

Zeitschrift des Deutschen Schwerhörigenbund – Ortsverein Münster und Münsterland e.V. (Verein der Hörbehinderten)

HÖRBEHINDERTEN *Journal*



MÜNSTERANER HÖRTAG - Das Team der Standbetreuung am „Münsteraner Hörtag“.

Auf dem Bild fehlt Fotograf Ludger Weißling, der ebenfalls zum Standbetreuungs-Team gehörte.

Vortrag Fa. Cochlear-Deutschland

Besuch ZOOM-Erlebniswelt

Weihnachtsfeier

und vieles mehr...


Stiftungen
Stiftung Siverdes
Mit freundlicher
Unterstützung

DSB 
Hören • Verstehen • Engagieren

ReSound ENZO Q™

So viel mehr als nur Verstärkung

Die Komplettlösung bei starkem bis hochgradigem Hörverlust

Selbstvertrauen beginnt mit einem zuverlässigen, stressfreien Hörerlebnis, bei dem alle Klänge und Geräusche im Umfeld klar und angenehm sind. Das ReSound ENZO Q macht dies möglich – jetzt in drei Technologiestufen als Super-Power-Hörsystem erhältlich!

Kristallklarer, angenehmer und erstklassiger Klang • Mehr Konnektivität und direktes Streaming von iOS- und Android-Smartphones • Vollständig an Ihre Vorlieben anpassbar • Perfekte Ergänzung zu Cochlear™-Implantaten

Mehr Infos: resound.com

INHALT

Editorial	04	Bericht Hiltruper Frühlingsfest	29
Singgruppe „Schräge Töne“	06	Programm September Impressum	30
Frauentreff	07	Programm Oktober Impressum	31
Freizeittreff	08	Programm November „Einer steht immer“	32
Computerstammtisch	09	Programm Dezember „Ohrwurm“	33
Smile.Amazon	11	Bericht CI-Gruppe Bericht Kegeltour	34
CI-Gruppe HBZ	12	Bericht Fahrradtour Bericht Unterstützungs-	
After-Work-Treff	13	möglichkeiten	36
Frauentreff	14	Bericht Vortrag PD Dr. Ingo Todt	38
ProRetina	15	Bericht CI-Gruppe	40
Biker-Tour Beratung	16	Bericht Münsteraner Hörtag	41
Mitgliedsantrag	17	Bericht CI-Gruppe Bericht Grillfest	43
Herrenstammtisch Herbst Brunch	18	Selbsthilfeseminar Königswinter	44
Vorträge LBG-Werkstatt	29	Bericht CI-Gruppe	49
Warnweste	20	Geburtstage	50
Einladung Weihnachtsfeier	21	CI Kinderkreis	51
Neue Technik	22	Aus der Presse	52
Aus dem Verein	24	Aus der Presse	55
Bericht DSB-NRW Jahreshauptversammlung	25	Wegweiser Mitarbeiter & Ansprechpartner	58
Bericht Frauentreff	28		

Der Online-Shop für CI-Träger

Artone 3 MAX

Die leistungsstärkste Bluetooth-Halsringschleife der Welt - **exklusiv** bei Reha-Com-Tech!

Bellman Vibrio

Der Bluetooth-Vibrationswecker für Ihr Smartphone

Artone MIC

Das Bluetooth-Mikrofon für Artone 3 MAX. Damit Sie auch in geräuschvollen Umgebungen jedes Wort verstehen

Bellman Visit

Lichtsignalanlage für CI-Träger

Artone TVB-Streamer

Der Audio-Streamer für Artone 3 MAX lässt sich an jede beliebige Audioquelle anschließen

Fragen Sie uns nach Zuschussmöglichkeiten!

www.reha-com-tech.de

www.reha-com-tech.de

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

noch nie ist es mir so schwergefallen, ein ausgewogenes Vorwort abzufassen. Lange suchte und feilte ich daran, ansprechende und angemessene Worte zu finden, die einerseits zu diesem Prolog passen, aber andererseits auch die sich überschlagenden Ereignisse angemessen berücksichtigen, denn zu viel ist auf dem Globus passiert, was wirklich jeden von uns betrifft, als dass man einfach zur Tagesordnung eines Vereines zurückkehren kann. Ein Vorwort dient nämlich primär dazu, auf die Geschehnisse zurückliegender Wochen zurückzuschauen, und die bevorstehenden Veranstaltungen anzukündigen. Doch ist dies zurzeit angemessen? Ist es angemessen, eine Weihnachtsfeier auszurichten und anzukündigen, wenn am Rande von Europa ein erbitterter Krieg tobt, dessen Ende nicht abzusehen ist? Ist es angemessen, auf die Möglichkeit von Spenden zu Gunsten unserer Vereinskasse hinzuweisen, wenn sich Gas- und Stromrechnungen zu Hause stapeln? Ist es angemessen, Veranstaltungen und Treffen unterschiedlichster Art anzubieten, obwohl die Fachleute der Medizin nicht müde darin werden, über Wochen und Monate hinweg Warnungen auszusprechen, die zum Inhalt haben, dass die Corona-Pandemie im bevorstehenden Herbst bzw. Winter mit voller Wucht zurückkommen wird?

Geholfen bei meiner Entscheidung hat mir ein Satz, den ich vor langer Zeit per Zufall gelesen habe. „Auch wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, so würde ich doch heute noch einen Apfelbaum pflanzen.“ Dieser Satz impliziert meines Erachtens grenzenlose Zuversicht. Zuversicht ist also das, was uns verbleibt und das ich mit diesem Vorwort verbinden möchte. Zuversicht, dass nicht alles so schlimm wird, wie es den aktuellen Anschein hat. Die Zuversicht. Auf jeder Seite dieses Journals ist die Zuversicht erkennbar, denn die Erfolge und positiven Ereignisse der zurückliegenden Wochen sind ein Fakt. Alleine unser Grillfest, das wir Mitte Juli ausgerichtet haben, wurde von fünfunddreißig Besucherinnen und Besuchern besucht. Dies beweist, dass Zuversicht kein leeres Wort ist, dieses auch nicht bleiben muss und dass es richtig ist, unseren Mitgliedern und Gästen

ein umfangreiches, abwechslungsreiches und spannendes Angebot zu unterbreiten.

Mit Blick darauf, dass dieses Journal auch das Ende des Jahres 2022 ausleuchtet, will ich es keinesfalls versäumen, mich bei all denen zu bedanken, die dazu beigetragen haben, dass das Vereinsjahr 2022 – trotz der schwierigen Rahmenbedingungen – bisher ein tolles und erfolgreiches Jahr war. Danke an meine Vorstandskollegen, danke an die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, und danke an alle, die still, leise und oft im Verborgenen dafür gesorgt haben, dass wir als DSB-OV Münster und Münsterland e.V. geräuschlos und perfekt arbeiten konnten. Vielen Dank.

Ehrenamtliches gesellschaftliches Engagement ist jedoch nicht nur Mitgliedern vorbehalten. Im Gegenteil. Die großen Fragen und Themen der Gesellschaft, wie soll eine inklusive Gesellschaft aussehen? Wie wird und kann Barrierefreiheit umgesetzt werden? Hat die gesellschaftliche Teilhabe behinderter Menschen Grenzen? Wenn ja, wo beginnen diese, wo enden diese? Alles spannende Fragen, die am Ende jeden Menschen persönlich berühren und betreffen werden. Alle sind daher auch aufgefordert, an einer Antwort mitzuwirken, denn je breiter der gesellschaftliche Konsens hierüber besteht, umso größer ist auch die Bereitschaft, den so erarbeiteten Konsens zu akzeptieren.

Das geht nur durch, mit und in einem starken Verein. Denn nicht bloßes Zuschauen und Passivität verändert das Gesicht und die Haltung der Gesellschaft gegenüber behinderten Menschen, sondern ausschließlich aktives Mitwirken, denn nur gemeinsam und zahlreich können wir die Ziele einer barrierefreien und inklusiven Gesellschaft erreichen. Hierzu möchte ich Euch/Sie alle ganz herzlich einladen. Nicht nur heute, sondern zu jeder Zeit.

*Bleiben Sie gesund!
Ihr Joachim Bless, 1. Vorsitzender*



Ihr persönlicher Begleiter zum neuen Hören!

Einfach und individuell.



Diese App wird Ihnen helfen:



EINEN PLAN MACHEN

Was ist für Sie und ihre Familie wichtig? Hören Sie sich Ratschläge Anderer an und setzen Sie sich eigene Ziele – alles bequem von zu Hause!



FINDEN SIE DIE RICHTIGE LÖSUNG

Alles, was Sie über die Schritte zum besseren Hören wissen müssen und die Auswahl der richtigen Technologie



BEHALTEN SIE DEN ÜBERBLICK ÜBER IHRE FORTSCHRITTE

Speichern Sie Ihre Erinnerungen im Tagebuch und freuen Sie sich über jeden kleinen Schritt, den Sie gemacht haben!



LESEN UND LERNEN

Finden Sie Informationen und Antworten auf Ihre Fragen und nutzen Sie den Zugang zu nützlichen Materialien

Laden Sie die App noch heute herunter, damit Sie und Ihre Angehörigen Zugang zu der Unterstützung erhalten, die auf Ihr Leben zugeschnitten ist!

Apple, das Apple-Logo, iPhone und iOS sind Marken von Apple Inc. und in den USA und anderen Ländern eingetragen. App Store ist eine Dienstleistungsmarke von Apple Inc.

Android, Google Play und das Google Play-Logo sind Marken von Google Inc.

028-N291-01 RevA
©2022 Advanced Bionics AG und Tochterunternehmen. Alle Rechte vorbehalten.





Schräge Töne

Singen und Musik für Hörbehinderte



An jedem zweiten Sonntag im Monat findet in der Zeit von **13:30** Uhr bis **15:30** Uhr die Singgruppe statt.

Musik löst Verspannungen, sorgt für Ausgeglichenheit, fördert die Konzentrationsfähigkeit.

Wer Spaß am Singen hat oder einfach dabei sein möchte, ist herzlich willkommen.

Die Singgruppe wird musikalisch von Andrea Schlang begleitet.

Die nächsten Treffen finden am **11.09.**, am **09.10.** sowie am **13.11.2022** statt.

Ich freue mich auf rege Beteiligung.

Christiane Bless



Tagesausflug in die ZOOM Erlebniswelt

Wer möchte gerne einen Spaziergang durch die ZOOM Erlebniswelt in Gelsenkirchen machen und sich die Tierwelt in den Bereichen Alaska, Afrika und Asien ansehen? Dann kommt mit und seid dabei bei einem **Tagesausflug** in die

ZOOM Erlebniswelt in Gelsenkirchen
am Samstag, den 24. September 2022 | Treffpunkt ist um 10.30 Uhr,
am Eingang ZOOM Erlebniswelt Gelsenkirchen,
 Bleckstraße 64, 45889 Gelsenkirchen

Die Kosten betragen für Mitglieder 10,00 € pro Person und für Nichtmitglieder 21,50 € pro Person. Dazu fallen noch für jeden PKW 6,00 € Parkgebühren an.

Gerne kann von Münster oder von Herne aus eine Fahrgemeinschaft gebildet werden (so können die Parkgebühren auf die Personen umgelegt werden).

Anschließend, wer möchte, können wir uns zum Abschluss des Tages bei mir in Herne zu einem „Snack“ und zu einem gemütlichen Zusammensein treffen.

Bitte meldet euch bis zum **11. September 2022** unter der E-Mail-Adresse: Frauengruppe@dsb-ms.org an (mit der Bitte um Angabe Fahrgemeinschaft Münster / Fahrgemeinschaft Herne / eigene Anreise / Abschluss bei Sabine / nur ZOOM).

Hinweis: Die Tickets werde ich nach der Anmeldung online bestellen und die Eigenanteilkosten vor Ort einsammeln.

Bis dahin, Sabine

Die Kontaktinformationen finden Sie unter der Rubrik „Mitarbeiter und Ansprechpartner“

Herbstwanderung der Freizeitgruppe



Unsere jährliche Wanderung am 3. Oktober 2022 (Tag der Deutschen Einheit)

führt uns diesmal zum Haus Langen und der Wassermühlen-Runde in Telgte.

Mitten in den Binnendünen der Ems, den Klatenbergen, befindet sich die letzte Wacholderheide des Kreises Warendorf.

Diese im Vergleich zur Lüneburger Heide eher bescheidende Heidelandschaft ist als kulturhistorisches Zeugnis und Lebensraum seltener Arten von großer regionaler Bedeutung.

Die Strecke beträgt 10 km – mittelschwere Wanderung und leicht begehbarer Wege.

Wir treffen uns um 11:00 Uhr auf dem Parkplatz des Heidehotels Waldhütte, Im Klatenberg 19, 48291 Telgte.

Während der Wanderung machen wir eine Kaffeepause in Westbevern.

Zum gemütlichen Abschluss dieses Tages werden wir um 17:00 Uhr im Heidehotel Waldhütte einkehren. Wir haben dort einen Tisch reserviert.

Aus organisatorischen Gründen könnt ihr erst ab dem 30.09.2022 die aktuellen Gerichte unter www.heidehotel-waldhuetten.de aussuchen.

Anmeldeschluss: 26.09.2022 – Ellen (e-stoppok@gmx.de)

Auf zahlreiche Wandersleute freuen sich Ellen, Friedhelm und Carsten Stoppok



Die Computerkurse finden am **ersten und dritten Freitag eines Monats** in der Zeit von **17:00 bis ca. 19:00 Uhr** statt. In den Ferien, an Brückentagen sowie im Dezember finden diese jedoch nicht statt.

wir gerne Ideenvorschläge ein, die Sie gerne in einem Kurs erlernen möchten. Schreiben Sie hierzu Ihre Wünsche, Anregungen und Vorschläge per E-Mail an: **Computerkurs@dsb-ms.org**.

Wenn möglich, bringen Sie bitte Ihr eigenes, internetfähiges Endgerät mit (Laptop/Notebook bzw. Smartphone oder Tablet. Für künftige Planungen sammeln

Für die nächsten 3 Monate haben wir keine Themen vorbereitet. Stattdessen werden wir eine offene Fragestunde anbieten, aufgeteilt nach Rubriken.

Fragestunde zu Internet, PC (Windows-System) und Smartphone (Android) **Referentin: Sabine Kühmichel, Verein Bürgernetz e.V.**

Fragen tauchen immer wieder auf bei der alltäglichen Nutzung neuer Medien. Hier haben Sie die Gelegenheit, sie zu stellen! In einer ersten Runde werden die Anliegen, die auch für andere Nutzer*innen interessant sein können, „öffentlich“ beantwortet. Anschließend werden weitere Tipps und Informationen vorgetragen, die in der Fragestunde nicht gestellt wurde. Apple-Spezifische Fragen können hier nicht behandelt werden, sondern soweit möglich, die Anwendungen, die auch Windows- bzw. Android-Nutzer nutzen.

Die nächsten Kurse finden wie folgt statt:

Freitag, 02. September 2022, 17:00-19:00 Uhr
Fragestunde zu PC und Notebook (Windows-Betriebssystem, Datensicherung, Ordner aufräumen u.a.)

Freitag, 16. September 2022, 17:00-19:00 Uhr
Fragestunde zu Smartphone und Tablet (Android-Einstellungen, Apps u.a.)

Freitag, 21. Oktober 2022, 17:00-19:00 Uhr
Fragestunde zu Social Media (Facebook, Twitter u.a.)

Freitag, 04. November 2022, 17:00-19:00 Uhr
Fragestunde zu Messenger-Dienste (WhatsApp, Signal u.a.)

Freitag, 18. November 2022, 17:00-19:00 Uhr
Fragestunde zu Office-Anwendungen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Kalender u.a.)

Für Nichtmitglieder erheben wir einen Kostenbeitrag in Höhe von 5,- Euro pro Person.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis Dienstag vor dem Veranstaltungstermin erforderlich!

Anmeldung per E-Mail an: Computerkurs@dsb-ms.org oder telefonisch auf AB unter **02501-8218**.

Gerne informieren wir Sie anhand eines Newsletters über die nächsten Programmankündigungen. Schreiben Sie eine E-Mail an: Computerkurs@dsb-ms.org mit dem Stichwort: „Newsletter Computertammtisch“.

Unterstützen Sie unseren Verein, indem Sie auf smile.amazon.de einkaufen

Seit Juni 2021 ist der Deutsche Schwerhörigenbund Ortsverein Münster und Münsterland e.V. bei Amazon als unterstützender Verein registriert. Mit jedem Einkauf bei smile.amazon.de haben Sie nun die Möglichkeit, ohne zusätzliche Kosten zu shoppen und gleichzeitig unseren Verein als Organisation finanziell zu unterstützen.

Bei jedem Einkauf fließen 0,5 % (bei den Amazon-eigenen Produkten sogar mehr) des Einkaufswertes an den Verein. Das klingt zunächst wenig, aber je mehr Kunden über smile.amazon.de einkaufen, summiert sich die Ausschüttung mit der Zeit.

An Aktionstagen wie Prime Day erhöht sich sogar der Anteil der Fördersumme.

Wie kann ich den Verein unterstützen?

Mit PC, Laptop, iPad oder Tablet: Um den Verein unterstützen zu können, melden Sie

sich bitte mit Ihren bekannten Benutzerdaten auf der Internetseite auf der folgenden Seite an. LINK:

<https://smile.amazon.de/ch/336-582-70473>

Bei künftigen Einkäufen genügt dann das Einloggen auf <https://smile.amazon.de>

Mit dem Smartphone: Wenn Sie mit dem Smartphone einkaufen, laden Sie die Amazon Shopping-App herunter. Sie finden sie im App Store für iOS oder bei Google Play für Android. Wenn Sie noch nicht an AmazonSmile teilgenommen haben, melden Sie sich zunächst einfach und kostenlos über smile.amazon.de (siehe oben) an. Öffnen Sie die App und wählen Sie 'Einstellungen' im Hauptmenü (≡). Tippen Sie auf 'AmazonSmile' und folgen Sie den Bildschirmweisungen, um AmazonSmile in Ihrer App zu aktivieren.

Licht-Signalanlagen

1 Neu »signolux-Empfänger-T«:
Kaum größer als eine handelsübliche Getränkedose meldet der neue »signolux-Empfänger-T« Ereignisse mit hellem Rundum-Blitzlicht und kraftvollem Signalton.

2 Neu »guardion CO/temp«:
Der kombinierte Kohlenmonoxid- und Hitzemelder erkennt und meldet frühzeitig erhöhte Werte des oft tödlich wirkenden Kohlenmonoxids in der Raumluft und signalisiert zudem das Überschreiten einer Raumtemperaturgrenze von 60 °C.

3 Bewährt – »lisa«, der Klassiker:
Unbestritten – »lisa« bleibt weiterhin am Puls der Zeit. So können bereits seit 2016 zahlreiche Nutzerinnen und Nutzer ihre Ereignismeldungen via »lisa« Gateway auch über ihre Smartphones empfangen. Sie auch?

Wichtige Hinweise:

- Klein, aber unübersehbar, handlich und netzunabhängig: Beim Raumwechsel einfach mitnehmen.
- Wo Rauchmelder nicht empfohlen werden (»signolux« und »lisa«).
- Erfolgsmodell: Der Klassiker »lisa« – oft kopiert und nie erreicht.

www.humantechnik-shop.com

HUMANTECHNIK
HUMANTECHNIK GmbH
Im Wörth 25 · 79576 Weil am Rhein
Tel.: +49 (0) 76 21 9 56 89 - 0
info@humantechnik.com

**Unterstützen Sie
Dt. Schwerhörigenbund OV
Münster u. Münsterland eV,
indem Sie auf smile.amazon.de
einkaufen.**

Unsere Unterstützeradresse lautet:
<https://smile.amazon.de/ch/336-582-70473>

oder scannen Sie den QR-Code ein.



smile.amazon.de

Die CI-Gruppe trifft sich an jedem **ersten Donnerstag im Monat um 17:00 Uhr** in den Räumen des Hörbehindertenzentrums, Westfalenstr. 197, 48167 Münster-Hiltrup. Je nach Programm können die Veranstaltungen auch auswärts stattfinden.

Bitte, meldet ihr/euch bei jeder Veranstaltung in der CI-Gruppe an! Egal wie, ob persönlich, schriftlich per Mail oder in der Whatsapp, jeweils eine Woche vorher. Ansprechpartner: Karin Giese – CI-Gruppe@dsb-ms.org

02.09.2022 - Grillparty im Hörbehindertenzentrum Münster

Am 02.09. um 17:00 Uhr findet eine Grillparty im Hörbehindertenzentrum statt.

Bratwürste mit verschiedenen Salaten, Brötchen oder Baguette stehen zur Verfügung. Bitte meldet euch, ob und was ihr gerne mitbringen möchtet. Bei gutem Wetter stellen wir draußen Partybänke und Tische auf. Gute Unterhaltung bringt gute Stimmung.

06.10.2022 - Kleines Oktoberfest

Ganz nach dem bayerischen Motto feiern wir ein kleines Oktoberfest. Ab 17:00 Uhr im Hörbehindertenzentrum. Es werden Brezeln und Getränke besorgt. Nebenbei wollen wir ein neues Jahresprogramm für das nächste Jahr zusammenstellen.

Überlegt euch schonmal, was für Themen interessant sein können. Vielleicht eine Führung in der Stadt oder einen Vortrag im Verein?!



03.11.2022 - Bowling Münster/Hiltrup im „Caffe Papageno“

Am 03.11. um 17:00 Uhr wollen wir in Münster/Hiltrup im „Caffe Papageno“ für 2 Stunden Bowlen. Anschließend bestellen wir eine Kleinigkeit im Restaurant. Für die Bowlingbahn und einen Tisch sollten wir rechtzeitig reservieren. **Bitte meldet euch bis zum 15.10.2022.** Adresse: Marktallee 39, 48165 Münster

01.12.2022 Weihnachtsmarkt

Alle Jahre wieder gehen wir zum Weihnachtsmarkt in Münster. Unser fester Treffpunkt ist um 17:00 Uhr an der Lambertikirche am großen Tannenbaum. Dort starten wir mit dem ersten Begrüßungsgetränk wie z.B. Glühwein, Kinderpunsch, Schokolade usw. Dann bummeln wir gemütlich los. Einen Spaziergang mit viel Spaß ist immer sehr schön.



Den Feierabend abrunden und dazu beitragen, dass man vielleicht etwas leichter den Arbeitsalltag entspannt hinter sich lassen kann. Nach der Arbeit noch mit Freunden treffen.

Der After-Work-Treff findet jeweils an einem Freitagabend vor den Ferien im Hörbehindertenzentrum statt. Einlass ist um 17.00 Uhr.

In gemütlicher Runde und angenehmer Atmosphäre bei einem Gläschen Bier, Wasser, Cola und Snacks tauschen sich die Mitglieder und Freunde des Ortsvereins untereinander aus. Bei schönem Wetter sitzen wir auch draußen vor dem Hörbehindertenzentrum. Jeder ist willkommen, auch Nicht-Berufstätige.

Das nächste Treffen findet am Freitag, 30. September 2022 um 17:00 Uhr im Hörbehindertenzentrum statt.

Das Motto des frühen Abends lautet „Oktoberfest“ und wir werden den Tag mit Weißwürsten, Brezn und kühle Getränke verbringen. Alkoholfreies Bier und anderes Nichtalkoholisches dürfen hier natürlich nicht fehlen.

Das letzte Treffen in 2021 findet statt am Freitag, 09. Dezember 2022 um 17:00 Uhr im Hörbehindertenzentrum.

Das Motto des frühen Abends lautet „Advent“ und wir werden den Tag mit Christstollen, Spekulatius und heißem Kakao verbringen.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich:
Für den 30.09. bis zum 25.09.2022 | Für den 09.12. bis zum 04.12.2022
Per E-Mail: After-Work-Treff@dsb-ms.org oder per Fax: 02501-927122

Die Kosten für Speisen und Getränke werden auf die anwesenden Personen umgelegt. Änderungen vorbehalten.

Reiner von Oppenkowski

Führung in die SchokoWelt



Über fünf Stockwerke erstreckt sich die außergewöhnliche Welt aus Phantasie und Schokolade im Industrie-Steampunk-Look.

Wer möchte in Begleitung einer Schoko-Concierge eine inspirierende Genussreise durch über 80 Jahre Konditorei- und Confiserie-Kunst des Familienunternehmens PETERS mitmachen?

Führung in die SchokoWelt am 26. November 2022, um 12.30 Uhr
Treffpunkt ist um 11.45 Uhr vor dem Eingang
PETERS SchokoWelt, Hansastr. 11, 59557 Lippstadt

Eine FM-Anlage wird vom Verein Münster zur Verfügung gestellt. Die Führung dauert ca. 90 Minuten. Anschließend werden wir dort uns in der KaffeeBar mit einer „Lippstädter Kaffeetafel“ verwöhnen lassen.

Die Kosten der Führung für Mitglieder übernimmt der Verein. Die Kosten für die Kaffeetafel betragen 9,50 € pro Person und ist von jedem selbst zu zahlen.
 Nichtmitglieder zahlen für die Führung 12,00 € sowie für die Kaffeetafel 9,50 €.
 Nach dem Kaffee können wir im Bereich Pralinen Werksverkauf shoppen.

Zum Abschluss des Tages werden wir über den Weihnachtsmarkt in der Innenstadt von Lippstadt bummeln. Fahrgemeinschaften von Herne oder Münster können gebildet werden.

Bitte meldet euch bis zum 23. Oktober 2022 unter der E-Mail-Adresse:
Frauengruppe@dsb-ms.org an.

Es freut sich auf Euch, Sabine

Die Kontaktinformationen finden Sie unter der Rubrik „Mitarbeiter und Ansprechpartner“

ProRetina – Selbsthilfevereinigung von Menschen mit Netzhautdegenerationen



Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!!

*Im Namen des Teams,
 Christiane Bernshausen*

Für weitere Information senden Sie uns eine Email an:

muenster.hoerbehinderte@web.de

Für den Trommelworkshop wir zudem um eine Anmeldung bis **04. Dezember 2022** gebeten.

Die Regionalgruppe der Pro Retina trifft sich 2- bis 3-mal im Jahr in den Räumen des Hörbehindertenzentrums. Es sind in erster Linie Personen mit Gesichtsfeldausfällen (Retinitis Pigmentosa) bzw. blindem Fleck (Makula Degeneration) und deren Angehörige bzw. Freunde. Unter ihnen gibt es ferner Personen mit Hörschädigung (Usher-Syndrom).

Das nächste Treffen findet statt am:

Samstag, 29. Oktober 2022,
13:00 – 18:00 Uhr
Thema: EUTB (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung)

Referent: Sylvester Sachse Schüler, EUTB Berater der Pro Retina aus Bonn

Samstag, 10. Dezember 2022,
13:00 – 18:00 Uhr
Thema: Trommelworkshop für Blinde und Sehbehinderte mit Adventskaffee

Wir haben eine Musik- und Klangschaalentherapeutin aus Lünen gewinnen können, die uns das Trommeln näherbringen wird. Anschließend lassen wir adventlich das Jahr ausklingen.

**LEBENSFREUDE
 DURCH GUTES HÖREN**

Persönliche Beratung und modernste Technik garantieren Ihnen bestmöglichen Hörerfolg!

HÖRSTUDIO
 Hörgeräteakustiker-Meister
Fauska & Trunt

In Münster:
 Spiekerhof 2
 Tel.: 0251 / 98294344
 Mo–Fr 9:00 – 18:00 Uhr
 Sa 9:30 – 13:00 Uhr

In Altenberge:
 Münsterstr. 11–13
 Tel.: 02505 / 9484827
 Mo/Di/Do 9:00 – 13:00 Uhr
 14:00 – 18:00 Uhr
 Mi/Fr 9:00 – 13:00 Uhr

www.fauska-trunt.de
info@hoerstudio-muensterland.de

Biker-Tour des DSB-ÖV Münster und Münsterland e.V.

Christiane und Joachim Bless wollen mit Mitgliedern und Interessierten zusammen die Motorrad-Saison 2022 verabschieden und beenden.

Stattfinden soll dies am Sonntag, den 18. September 2022.

Die kurvenreiche Tour geht durch das schöne Münsterland von Münster über Ascheberg und Selm zum bekannten Biker-Treffpunkt „Vogel“ in Marl, in der Nähe der Stadt Haltern am See. Dort machen wir eine ausgiebige Pause, bevor es über Nordkirchen und Davensberg zurück nach Münster geht. Die Tour ist insgesamt etwa 150 km lang.

Die Teilnehmer fahren auf eigene Verantwortung und auf eigenes Risiko mit ihren eigenen Motorrädern. Für die Verkehrssicherheit der Maschinen ist jeder Fahrer selbst verantwortlich.

Treffpunkt und Start ist der Parkplatz am Hörbehindertenzentrum in Münster-Hiltrup um 14:00 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Wer mitfahren möchte, meldet sich bitte bei Joachim Bless unter: Vorstand@dsb-ms.org



BERATUNG

Themenbezogene Beratungsangebote

Seit März 2016 bieten wir die Mittwochsberatung nun auch themenbezogen an. Zuvor gab es „nur“ eine allgemeine Beratung. Diese führte dazu, dass die Beratungstermine nur wenig genutzt wurden. Mit der Einführung themenbezogener Beratung sind die Angebote gut angenommen worden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, die Beratungstermine auch nach Vereinbarung zu bekommen. Folgende Beratungen finden **mittwochs in der Zeit von 17:00 bis 18:30 Uhr** im Hörbehindertenzentrum statt:

CI-Beratung:
28.09. | 26.10. | 23.11.

Tinnitus-Beratung:
21.09. | 19.10. | 16.11.

Hörbehinderten-Beratung:
07.09. | 05.10. | 02.11. | 30.11.

Technik-Beratung (= technische Hilfsmittel für Menschen mit Hörbehinderung):
14.09. | 12.10. | 09.11.

Wenn Sie eine Beratung wünschen, so bitten wir zwecks Terminvereinbarung um eine Anmeldung per E-Mail. Bitte folgende Kontaktadresse für die E-Mail Anfrage verwenden:
Vorstand@dsb-ms.org

Mitgliedsantrag

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in:

Deutscher Schwerhörigenbund – Ortsverein Münster und Münsterland e.V.

(Verein der Hörbehinderten Münster und Münsterland)

Mitglied im Landesverband NRW

☐ Neuanmeldung ☐ Änderungsantrag ☐ Wiederanmeldung Mitgliedsnummer _____
(wird vom Verein eingetragen)

Name, Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Straße: _____ Telefon: _____

PLZ, Wohnort: _____ Telefax: _____

E-Mail-Adresse: _____ Mobil/SMS.: _____

Der normale Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit 66,- € / Jahr.. Für Ehepaare beträgt der Beitragssatz 100,00 € / Jahr. Für Arbeitslose, Studenten etc. kann auf Antrag ein ermäßigter Beitragssatz festgesetzt werden.

☐ Ich willige ein, dass der oben genannte Verein als verantwortliche Stelle, die in der Beitrittserklärung erhobenen personenbezogenen Daten ausschließlich zum Zwecke der Mitgliederverwaltung, des Beitragseinzuges und der Übermittlung von Vereinsinformationen durch den Verein verarbeitet und genutzt werden.

Eine Übermittlung von Daten an die Dachorganisation findet nur im Rahmen der in der Satzung festgelegte Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation. Eine Datenübermittlung an Dritte außerhalb der Dachorganisation findet nicht statt. Eine Datennutzung für Werbezwecke findet ebenfalls nicht statt. Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden die personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht entsprechend der gesetzlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen.

☐ Ich willige ein, dass im Rahmen von Veranstaltungen angefertigte Foto- und Filmaufnahmen für Veröffentlichungen, Berichte, in Printmedien, Neuen Medien und auf der Internetseite des Vereines und seinen übergeordneten Verbänden unentgeltlich verwendet werden dürfen. Eine Verwendung der Aufnahmen für andere als die beschriebenen Zwecke oder ein Inverkehrbringen durch Überlassung der Aufnahme an Dritte außer der Dachorganisation des Vereins ist unzulässig. Diese Einwilligung ist freiwillig. Sie kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.

Ort, Datum

Unterschrift Antragssteller

SEPA-Lastschriftmandat:

☐ Ja

☐ Nein

Hiermit ermächtige ich den Deutschen Schwerhörigenbund – Ortsverein Münster und Münsterland e.V., den Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit von meinen nachfolgend genannten Konto mittels Lastschrift einzuziehen:

IBAN: _____
(finden Sie auf Ihrem Kontoauszug)

Kreditinstitut: _____ Kontoinhaber: _____

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an die vom Deutschen Schwerhörigenbund – Ortsverein Münster und Münsterland e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Unsere Gläubiger-ID: DE72ZZZ00000507438 – Zahlungsart: wiederkehrende Zahlungen

Ort, Datum

Unterschrift

Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

☐ Ich möchte keine SEPA-Lastschriftmandat erteilen und überweise den Mitgliedsbeitrag jährlich zum **01. März** auf folgendes Vereinskonto: IBAN: DE02 4005 0150 0055 0657 59 BIC: WELADED1MST

Herrenstammtisch im „Bunten Vogel“

Die nächsten Treffen unserer beliebten Stammtischrunden finden wie gewohnt im „Bunten Vogel“ in Münster statt. Da dieser Treffpunkt in der Nähe des Bahnhofs liegt, bleiben wir auch zum evtl. Abendessen hier.

Bitte merkt euch den letzten Termin dieses Jahres am 28. Okt. um 17.00 Uhr.

Für die Auswärtigen ist der Treffpunkt kurz vorher in der Empfangshalle des Hauptbahnhofs Münster, von wo wir gemeinsam zur Gaststätte gehen werden.

Die Treffen finden immer unter Vorbehalt der zum Zeitpunkt gültigen Coronaschutzverordnung statt.

HERBST-BRUNCH

Wer möchte in einer geselligen und gemütlichen Runde frühstücken?

Dann seid Ihr im Hörbehindertenzentrum genau richtig.

Das leckere Frühstück findet am Sonntag, den 16. Oktober 2022 um 10:30 Uhr im Hörbehindertenzentrum statt.

Kosten: 10,00 € pro Erwachsene

Alle Mitglieder und Gäste sind herzlich Willkommen!

Zur besseren Planung bitte ich um Anmeldung bis zum 09.10.2022 unter:
e-stoppok@gmx.de

*Ich freue mich rege Beteiligung
Ellen Stoppok*



**MEDICLIN
BOSENBERG KLINIKEN**

**ER HAT'S FAUSTDICK
HINTER DEN OHREN.
SIE HAUCHDÜNN.**

**WIR MACHEN DAS
LEBEN HÖRBAR
BESSER. MEDICLIN**

Die MEDICLIN Bosenberg Kliniken sind spezialisiert auf die Reha von Hörschädigungen, Tinnitus und Cochlea-Implantate. Es ist unser Ziel, unseren Patienten ein neues Hören zu ermöglichen – und damit eine bessere Lebensqualität. Hört sich das nicht gut an?!

**MEDICLIN
BOSENBERG KLINIKEN
66606 ST. WENDEL**
Chefarzt Dr. Harald Seidler
(selbst CI- und HG-Träger)
Telefon 06851/14-261
Telefax 06851/14-300
info.bosenberg@mediclin.de
www.bosenberg-kliniken.de

© best-photo – istockphoto.com

Vortrag am Donnerstag, 27. Oktober 2022 um 18:00 Uhr – Firma Cochlear-Deutschland – Anbindungssysteme und Cochlear-Implantate

An diesem Mittwoch haben wir einen Vertreter der „Firma Cochlear Deutschland GmbH & CoKG“ im Hörbehindertenzentrum Münster-Hiltrup zu Gast. Herr Ken Rippegather wird uns Rund um das Thema Cochlear-Implantate den neuesten Stand der Technik in Sachen Anbindungssysteme und zur Entwicklung des Cochlear-Implantates selbst erläutern. Insbesondere die Problemklassiker

Telefon- und Fernsichtverbindungen werden hierbei nicht zu kurz kommen.

Der Vortrag richtet sich zwar vorrangig an alle Personen, die ein Cochlea-Implantat der Fa. „Cochlear Deutschland GmbH & CoKG“ tragen, ist aber auch für all die Personen interessant, die vor einer CI-Implantation stehen. Interessierte Gäste und Zuhörer sind daher ebenfalls herzlich Willkommen.

Die Vorträge finden in den Räumen des Hörbehindertenzentrums, Westfalenstr. 197, 48165 Münster statt. Der Besuch der Vorträge ist nicht mit Kosten verbunden. Mitglieder, Gäste und Interessierte sind herzlich Willkommen. Die Veranstaltungen sind barrierefrei.

Eine Induktionsanlage und eine Schriftdolmetschertechnik sind vorhanden. Das Hörbehindertenzentrum ist mit der Buslinie Nr. 1 oder Nr. 9 ab Hbf Münster gut zu erreichen. Fahrzeit ca. 30 Minuten, Ausstieg „Schulzentrum Hiltrup“.

LBG-WERKSTATT

Es wurde fleißig weiter gelernt/gebärdet/gefingert und es wurden verschiedene Themenkreise erarbeitet, wie immer mit großer Freude und gut begleitet durch Clara Schmersträter. Aus Zeitgründen bat Clara um Verschiebung des Termins vom 3. Dienstag auf den 2. Dienstag des Monats, was natürlich kein Problem darstellt, sondern nur eine kleine Umstellung!

Natürlich kann man jederzeit dazu kommen, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, nur Spaß an der „Kommunikation mit den Händen“ und Neugier auf nette Menschen.

Herzliche Grüße, einen wunderschönen Spätsommer und bis bald. *Eure Maria*

Darum bitte ich Euch das so zu übernehmen – jeden 2. Dienstag im Monat!

02.08. | 13.09. | 11.10. | 08.11. | 13.12.

Soweit die Termine für das Jahr 2022.



Sicherheitswarnweste für schwerhörige Menschen

Der Herbst und damit die dunkle Jahreszeit stehen vor der Tür und es liegt in der Verantwortung eines jeden von uns, für unsere eigene Sicherheit im Straßenverkehr zu sorgen. Ein guter Zeitpunkt also, an die „Sicherheitswarnweste für schwerhörige Menschen“ zu erinnern, die wir im DSB-OV Münster und Münsterland e.V. vorrätig haben.

Herausragendes Merkmal unserer gelben Sicherheitswarnwesten ist das Logo des durchgestrichenen Ohres (internationales Zeichen für eine Hörbehinderung) auf dem Rücken der Westen. Denn Kommunikation findet auch im Straßenverkehr statt und akustische Signale von hinten, wie das einer Fahrradklingel, einer Hupe und oder auch das Rufen wird von uns hörbehinderten Menschen nicht gehört. In Folge dessen kann der Hörbehinderte auch nicht entsprechend reagieren und der Warnende wirkt durch die ausbleibende Reaktion des Hörbehinderten ebenfalls überrascht. Folge: Kritische Verkehrssituation entstehen, wobei das Gefah-

renpotential oft einseitig zum Nachteil auf der Seite des hörbehinderten Menschen liegt, weil dieser mit der akuten Gefahr regelmäßig überfordert ist.

Unsere Sicherheitswarnwesten haben die europäischen Norm EN 20471 (DIN EN 20471). Das bedeutet, diese müssen aus roten, gelben oder orangen fluoreszierendem Material bestehen, und mindestens der Schutzklasse 2 zugeordnet sein. Sicherheitsklasse 2 muss zwingend einen Reflektor-Streifen mit mindestens 5 cm Breite vorweisen, der vollständig um die Weste herumläuft und damit sowohl bei Tageslicht wie auch bei Dunkelheit eine 360-Grad-Sichtbarkeit für andere Verkehrsteilnehmer garantiert.

Unsere Sicherheitswarnwesten geben wir aus diesem Grunde kostendeckend für 5,00 € je Stück ab. Evtl. Fragen hinsichtlich der Sicherheitswarnwesten richten Sie bitte an: Muenster.Hoerbehinderte@web.de

Geschrieben: Joachim Bless



Einladung zur Weihnachtsfeier

Am Samstag, den 03.12.2022

Einlass 11:30 Uhr | Das große Buffet eröffnet um 12:30 Uhr

Schöne Weihnachtslieder und Geschichten und vielleicht kommt auch der Nikolaus...

Es gibt auch Kaffee und Kuchen

**Mitglieder pro Person: 25,00 € | Nichtmitglieder: 30,00 €
Kind (ab 10 Jahre): 15€**

Wir bitten um Anmeldung bis zum 20. November 2022.

E-Mail Adresse: Muenster.Hoerbehinderte@web.de und den erforderlichen Betrag auf das Konto des Vereines unter dem Stichwort „Weihnachtslichterfest mit Namen“ zu überweisen. Bankverbindung: DE02 4005 0150 0055 0657 59 bei der Sparkasse Münsterland Ost (Der Beitrag kann leider nicht zurückerstattet werden, wenn der Weihnachtsfeier abgesagt werden muss!)

Neue Technik – Projekt „Teleprompter“



Es liegt in der Natur einer Hörbehinderung, dass der überwiegende Teil hörbehinderte Menschen, weder in der Sprache, noch im Text, sicher ist. Dies ist ein sehr spezifisches Problem Hörbehinderter, und lange haben wir im Vorstand überlegt, was wir tun können, um diese Barriere zu beseitigen. Es wurde so die Anschaffung eines „Teleprompter“ beschlossen. Nach umfangreicher Informationsbeschaffung durch Herrn Ludger Weßling fiel sodann die Wahl auf den Typ **„PT4700 Professional 12 High Bright Beam Splitter Teleprompter“**. Diese weitgehend unbekannte Technik wird vorwiegend im Fernsehen, und hier insbesondere bei Nachrichtensprechern eingesetzt. Kern der Technik ist die, dass zunächst eine Nachricht, eine Ansprache, oder ein Text am Computer in Ruhe geschrieben wird. Sodann wird der Text auf eine Scheibe projiziert, und nur der Vortragende kann diesen Text sehen und lesen. Das Besondere: Hinter der Glasscheibe, auf die der Text zu lesen ist, ist eine Kamera installiert, die den Vortragenden aufzeichnet. Der Zuschauer hat so die Wahrnehmung, dass der Vortragende den Text frei vorträgt,

was in Wirklichkeit ja nicht zutrifft, weil der Text tatsächlich abgelesen wird. Es ist also einerseits eine perfekte optische Täuschung für den Zuhörer, und andererseits eine enorme Erleichterung für den Vortragenden, der oft selbst schwerhörig ist. Etwaige peinliche Sprachaussetzer oder vergessene Texte, dies alles ist nun Vergangenheit, weil wir, der DSB-OV Münster und Münsterland e.V., nun einen Teleprompter kaufen konnten.

Die Anschaffung eines Teleprompter war uns nur deshalb möglich, weil uns die **„Aktion Mensch“** bei unserem Vorhaben unterstützt hat. Nur dank dieser finanziellen Förderung konnten wir unser Herzensprojekt endlich umsetzen.

**Aktion
Mensch**

Wir als DSB-OV Münster und Münsterland e.V. möchte uns hiermit ausdrücklich bei der Organisation **„Aktion Mensch“** ganz herzlichen bedanken. Ein weiterer Dank geht auch an unser Mitglied Ludger Weßling, der federführend die technische Verantwortung für das Projekt „Teleprompter“ übernommen hat. Vielen herzlichen Dank. *Geschrieben: Joachim Bless*

Neue Technik – Projekt „Barrierefreie Vorträge“

Das Ministerium für Arbeit Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen hat Förderprogramm aufgelegt. Der „Inklusionscheck NRW“. Die federführende Bezirksregierung Düsseldorf, Dezernat 34 - EU-Förderung - Europäischer Sozialfonds und Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, regionale Wirtschaftsförderung INTERREG Sozialpolitische Förderprogramme – hat unseren Antrag

2022 geprüft und bewilligt. Bereits am 21. Juni 2022, mit Blick auf unsere Antragstellung am 20. Mai 2022 also außergewöhnlich schnell, erhielten wir sodann den Bewilligungsbescheid. Insgesamt 2.000 €. Umgehend legten wir mit unserer Modernisierung in unserem Hörbehindertenzentrum los. Zunächst wurden zwei **„Tenveo VHDA-20N“** gekauft. Dies sind professionelle Konferenzkameras



Eine von zwei Kameras; Typ „Tenveo VHDA-20N“

mit 1080p HD und 20-fach optischem Zoom. Jede dieser Hochleistungskamera verfügt über SDI- und HDMI-Anschlüsse für TV/Monitor und beide sind geeignet für Konferenzräume unter 80 Quadratmetern. Ideal sind diese für Live-Streaming zum Beispiel in der Kirche und im Fernunterricht. Auch zwei passende **„Stative“** wurde käuflich erworben. Schließlich müssen die neuen **„Tenveo-Kameras“** standpunkt optimal und sicher aufgestellt werden, damit wir das volle Können dieser Kameras auch wirklich für uns nutzen können. Des Weiteren wurde ein **„Tastatur Controller mit Joystick“** gekauft, damit die Kameras auch bedient werden können. Der etwa 1,5 kg schwere Controller kann dezent aufgebaut und unbemerkt in Echtzeit die jeweilige Kameraeinstellung ändern.



Ein weiterer sehr wichtiger Baustein, den wir mit Hilfe des **„Inklusionscheck NRW“** umgesetzt haben, ist unsere **Schriftdolmetschertechnik**. Da es sich hier um ein immaterielles Wirtschaftsgut handelt, können wir hierzu keine Fotos ablichten. Der erste Schritt war, dass unser bereits vorhandenen Computer durch eine Fachfirma zunächst aufgerüstet werden musste, denn es stellte sich heraus,

dass der vorhandene Arbeitsspeicher für unser Vorhaben viel zu klein war. Nach der Umrüstung, der Arbeitsspeicher umfasst nun 8 Gigabit, wurde in mehreren Arbeitsschritten die Software installiert. Dies geschah mit Hilfe umfangreicher Installationsarbeiten, die ebenfalls von einer Fachfirma vorgenommen wurden. Die ausführende Firma griff auf unseren Rechner und nahm die entsprechenden Arbeiten vor. Im Hörbehindertenzentrum vor Ort überwachte und betreute Ludger Weßling die jeweiligen Arbeiten. Dieser Prozess war zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen, so, dass endgültige Erfahrungen mit unserer neuen Schriftdolmetschertechnik einer späteren Journalausgabe vorbehalten bleibt.

Wir als DSB-OV Münster und Münsterland e.V. möchte uns hiermit ausdrücklich bei der Landesregierung NRW für den **„Inklusionscheck NRW“** ganz herzlichen bedanken. Einen weiteren Dank geht auch an unser Mitglied Ludger Weßling, der federführend sämtliche Techniken des Projektes **„Barrierefreie Vorträge“** beschafft, aufgebaut hat, und die Betreuung und Wartung dieser neuen Techniken übernommen hat. Vielen herzlichen Dank. *Geschrieben: Joachim Bless*



Tastatur Controller mit Joystick

Aus dem Inneren des Vereins – „Wie kommt mein Journal nach Hause?“



Pool-Mitarbeiter bei der Arbeit. Die Journale werden versandt fertiggemacht.

Sicherlich so manches Mitglied wird sich irgendwann mal gefragt haben, wie das Journal in den häuslichen Postkasten gelangt? Eine Frage, die uns Gelegenheit gibt, den Weg des Journals aufzuzeigen. Die vielen Berichte und auch die Veranstaltungsprogramme werden überwiegend von den Gruppenleiterinnen und Gruppeleiter selbst erstellt. Das zugehörige Bildmaterial wird von unserem Fotografen Ludger Weßling den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern zur Verfügung gestellt, die dann in eigener Verantwortung sich für ein oder mehrere Bilder entscheiden. Das Anzeigen-Management wird von Herrn Reiner von Oppenkowski betreut, ebenso, wie die Geburtstagslisten, die aus alter Tradition immer noch ein wichtiger Bestandteil unseres Journals sind. Sämtliches Material wird von jedem Verantwortlichen in eine sog. „Nextcloud“ eingestellt. Ein System, das losgelöst vom Wohnorten und von jedem per Internet genutzt werden kann, der die Berechtigung hierzu erhalten hat. Das verhältnismäßig aufwendige System wurde von Herrn Ludger Weßling eingerichtet, der dieses auch be-

treut. Zu einem ganz bestimmten Stichtag, dem Redaktionsschluss, werden die so zusammengestellten Daten der von uns beauftragten Layout-Firma übersandt und der Zugriff hierauf freigeschaltet. Die Firma kann das Journal nun erstellen. Danach erfolgt die Prüfung der Druckversionen durch den DSB-OV Münster und Münsterland e.V. und erst dann geben wir „grünes Licht“ für den Druck der neuen Journale. Die aufbereitete Druckversion wird per Datentransfer von der Layout-Firma an eine Druckerei in Bayern übermittelt, die den Druck sodann auch vornimmt. Per Paketdienst bekommen wir sodann ca. 350 Stück an Journalen zugesandt, und dann trifft sich kurzfristig das Team „Journalversandt“ in unserem Hörbehindertenzentrum. Das Team „Journalversandt“ ist ein „Pool“ aus Mitarbeitern, die sehr kurzfristig zur Verfügung stehen können. Hierbei geht es nicht darum, dass alle kommen, sondern drei bis vier Personen, die gerade Zeit haben. Der eingerichtete Pool soll also sicherstellen, dass die erforderliche Anzahl kurzfristig vor Ort im Hörbehindertenzentrum sein kann, denn nicht alle haben immer Zeit. Die Journale werden sodann „eingetütet“ und für den Postversandt fertiggemacht. Noch am selben Tag werden die verpackten Journale in ca. zehn bis fünfzehn verschiedenen Briefkästen eingeworfen, um eine schnelle Zustellung sicherzustellen. Eure Journale gelangen so in Eure Briefkästen.

Geschrieben: Joachim Bless

DSB–Land NRW, Jahreshauptversammlung in Paderborn



Am 09. April dieses Jahres war es endlich mal wieder soweit. Nach zwei Jahren Corona Pandemie, wo die Jahreshauptversammlung (JHV) 2020 in einem Umlaufverfahren durchgeführt wurde und in 2021 wurde die JHV noch zusätzlich in einer Videokonferenz abgehalten wurde.

Der DSB-Landesverband hatte alle Vertreterinnen und Vertreter aller Ortsvereine, die im Land NRW ansässig sind, eingeladen. Der DSB-OV Münster und Münsterland e.V. war vertreten durch die Personen Ulrike Kolar, Ludger Weßling und Thomas Förster. Somit hatte der Ortsverein Münster seine Anzahl der Delegierten voll ausschöpfen können.

Nach den ganzen Formalien, u.a. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, etc. hatte sich unser Landesvorsitzender Norbert Böttges bereit erklärt die JHV zu leiten. Ihm zur Seite stand die 2. Vorsitzende Susanne Schmidt. Protokollführerin war Ursula Engelskirchen.

An der JHV nahm auch ein Vertreter des CIV NRW. Er heißt Daniel Aplas von der Jugendgruppe der CIV. Der Vertreter ist ordentliches Einzelmitglied des DSB Land, hat jedoch haben kein Stimmrecht.

Anwesend waren 18 Stimmberechtigte von maximal 24 möglichen Delegierten der OV's. Es gab leider traurige Mitteilungen, da einige Mitglieder durch Todesfälle aus den Vereinen ausgeschieden sind. Sie wurden mit einer Gedenkminute bedacht.

Folgende Mitglieder wurden aufgrund ihre Tätigkeiten und außerordentliches Engagement in ihren Vereinen geehrt. Es waren:

- Martin Furkamp von der SHG Aachen
- Cornelia Schlotmann vom OV Dortmund

Der Tätigkeitsbericht bzw. der Geschäftsbericht wurde vorab per E-Mail vorab dem Delegierten zugesandt. Die regelmäßigen Vorstandssitzungen wurden bis auf eine per Videokonferenz abgehalten. Das Engagement der politischen Arbeitsgruppen (Task

Force, Beiräten auf NRW-Ebene, o.ä.) fand bedingt durch die Corona Pandemie überwiegend online statt. Es hatte sich auch herausgestellt, dass etliche Mitglieder aufgrund der Entfernungen und des damit verbundenen Zeitaufwands für die An- und Rückreise zu den Treffpunkten, die online Veranstaltungen auch in Zukunft beibehalten möchten. Die Treffen können bei Bedarf auch in Präsenz stattfinden.

Norbert Hesselmann, seit Februar 2021 Leiter der „Ergänzende unabhängige Teilhabe Beratung (kurz EUTB)“, trug den Bericht vor.

Seit 2018 arbeitet die EUTB an verschiedenen Standorten. Zurzeit sind 5 Personen hauptamtlich und 6 ehrenamtlich beschäftigt. Es wurden ca. 1000 Beratungen im Jahr in unterschiedlichen Formaten (Online, per E-Mail, etc.) durchgeführt.

Aufgrund von Änderungen der Richtlinien für die Förderanträge zur EUTB musste der DSB Land die Beratungen auf einen Standort festlegen. Die Wahl fiel auf den Kreis/Stadt Düren. Eine weitere Auflage ist, dass ab 2023 alle Behinderten Menschen Beratungen in Anspruch nehmen können. Die Beratungsstellen dürfen je nach der Behinderung auf andere Standorte verweisen, die menschlich und natürlich fach-

lich weiterhelfen können. Somit soll die zielgerichtete Beratung sichergestellt werden. Es wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass ehrenamtliche Beratungen bei den Ortsvereinen nach wie vor unerlässlich sind.

Helmut Wiesner ist der Datenschutzbeauftragte des DSB Land NRW. Er gab seinen Bericht für das vergangene Jahr 2021 ab. Es läuft eine kontinuierliche Aktualisierung der Datenbestände und der Verzeichnisse. Nicht mehr benötigte Daten und insbesondere Kontakte der Mitglieder werden zeitnah gelöscht. Somit soll der Datenschutz sichergestellt werden.

Der Kassenbericht 2021 wurde vom Schatzmeister Björn Heide vorgestellt. Auch der Bericht wurde den Delegierten vorab per E-Mail zugesandt. Er verweist darauf, dass die Finanzen durch die EUTB aufwendiger und komplizierter geworden sind.

Die Kassenprüfer, vertreten durch Jens Roeder und Heinz Hepp, konnten bei ihrer Prüfung an den Kassenbericht keine Unstimmigkeiten oder Auffälligkeiten feststellen. Die Prüfer empfahlen den Delegierten die Entlastung des Vorstands. Anschließend konnten die Delegierten ihre Fragen zu den Berichten stellen.

Der Vorstand bestätigt auf Anfrage, dass der OV Berleburg sich aufgelöst hat, da kein neuer Vorstand gefunden wurde. Die verbliebenen Mitglieder sind in den CIV gewechselt. Der Landesverband betont eindringlich, dass bei Schwierigkeiten die Unterstützung durch den Landesverband hinzugeholt werden kann. Eine der Fragen von den Delegierten

war, warum der Kassenbericht 2021 einen erheblichen Minusbetrag aufweist. Die Frage wurde dahingehend beantwortet, dass in den Kassenberichten in den Jahren zuvor ein Überschuss angehäuft war, der jetzt wieder abgebaut werden musste.

Der nächste Tagesordnungspunkt war die Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2021, die einstimmig angenommen wurde. Dann folgte die Wahl eines Wahlleiters. Sie fiel auf den Jugendvertreter vom CIV, Daniel Aplas. Gestärkt nach der verdienten Mittagspause standen die Wahlen für den neuen Vorstand, Beisitzern, Schatzmeister, Schriftführer und Rechnungsprüfer an. Der neu gewählte Vorstand und dessen weiteren Vertretern setzten sich wie folgt zusammen:

Position	Name der gewählte Person	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
1. Vorsitzende/n	Susanne Schmidt	18	-	-
2. Vorsitzende/n	Norbert Hesselmann	17	-	1
Schatzmeister/in	Ulrike Kolar	18	-	-
2. Schatzmeister/in	Ingrid Drömkes	17	-	1
Schriftführer/in	Helmut Wiesner	16	-	2
2. Schriftführer/in	Andreas Büngener	15	3	-
1. Beisitzer/in	Susanne Fülöp	18	-	-
2. Beisitzer/in	Cornelia Schloetmann	13	5 (siehe Hinweis)	-
3. Beisitzer/in	Sandra Pohlmann	12	6 (siehe Hinweis)	-
1. Kassenprüfer/in	Jens Roeder	17	-	-
2. Kassenprüfer/in	Thomas Förster	17	-	-
3. Kassenprüfer/in	Sven Schällicke	13	5 (siehe Hinweis)	-

Hinweis: Die Wahlen zum 2. und 3. Beisitzer und zum 3. Kassenprüfer musste in geheimer und schriftlicher Form abgehalten werden, da sich mehrere Kandidaten zur Wahl standen. Wir vom OV Münster und Münsterland e.V. freuen uns bei Ulrike Kolar, eine Vertreterin aus unserem Hause, die als Schatzmeisterin gewählt wurde.

Wir wünschen dem Vorstand und seinem Team für die nächsten vier eine glückliche Hand bei ihren Entscheidungen und viel Erfolg.

Beim nächsten Tagungsordnungspunkt stand eine Satzungsänderung an. Neben den redaktionellen Änderungen z.B. bei dem Begriff „Hörschädigung“ wurde dieser in eine „Hörbeeinträchtigung“ in der Satzung abgeändert, des weiteren wurde festgehalten, dass auch die virtuellen Vorstandsitzungen durch-

geführt werden können und Mitglieder- und Vorstandsbeschlüsse mit einem Umlaufverfahren abgehalten werden können. Es gab noch weitere Änderungen. Die Satzungsänderungen wurden einstimmig beschlossen. Anträge von OV's und SHG gab es keine. Unter Verschiedenes war ein Schwerpunktthema der verbesserte Auftritt in den sozialen Netzwerken (Twitter, Facebook, u.ä.). Der OV Köln sucht hier Unterstützung. Antje Baukhage, Mitglied im Bundesvorstand teilte dem OV Köln mit, dass sie Unterstützung vom Bundesverband einholen können.

Die nächste JHV 2023 soll in Düsseldorf und 2024 in Aachen stattfinden. Das Thema EUTB wurde noch mal angesprochen.

Aufgrund der Tatsache, dass in Zukunft nur ein Standort möglich ist, werden die bisherigen Stellen der EUTB entweder abgebaut



oder werden in ihren bisherigen Standorten in andere EUTB-Arbeitsgeber untergebracht. Zum Thema Dachverband DSB und CIV wurde am 07.05.2022 ein nächstes wiederkehrendes Treffen stattfinden. Der Satzungsentwurf soll beschlussfähig gemacht werden, und es sollen die weiteren Vorgehensweisen zu der Gründung des Dachverbandes diskutiert werden. Das Ergebnis diese Treffen steht noch aus.

Der neu gewählte Vorstand dankt den Teilnehmern und wünscht allen Anwesenden eine gute Heimfahrt. Einen Dank aus Münster an den DSB Landesverband.



Geschrieben: Thomas Förster

Bericht Frauentreff



Am 21. Mai 2022 fand eine Wandertour zu den Rieselfeldern – Schilf Lehrpfad – Runde von Coerde statt. Die Wanderstrecke belief sich auf ca. 10 km. Anschließend kehrten wir in die Gaststätte Heidekrug ein, und ließen bei einem leckeren Essen den schönen Tag ausklingen. Es nahmen 10 Frauen daran teil.

S. v. Opp.

SIROCKS
HÖRSYSTEME

Markt 6 · 48291 Telgte

Telefon: 0 25 04 - 888 777

E-Mail: info@sirocks.de

Web: www.sirocks.de

Mit ALLEN Sinnen
das Leben genießen

Ihr zertifizierter, inhabergeführter **MEISTERBETRIEB**
FÜR HÖRGERÄTEAKUSTIK im Herzen der Emsstadt Telgte!



Arrangierte Öffentlichkeitsarbeit – Hiltruper-Frühlingsfest

Über zwei Jahre lang hat die Corona-Politik unser Leben massiv eingeschränkt und Volksfeste und „verkaufsoffene Sonntage“ fielen dieser Politik zum Opfer. Doch im Frühjahr dieses Jahres war es dann doch wieder soweit. Die kommunalen Pläne für das stets gut besuchte Hiltruper-Frühlingsfest wurde aus der Schublade der Organisatoren gezogen, und die Durchführung für das Jahr 2022 vorbereitet und vorangetrieben, obwohl die Sorge über eine kurzfristige Absage des Volksfestes wie ein Schatten uns alle begleitete. Uns, dem DSB-OV Münster und Münsterland e.V. erging es da nicht besser. Früh wurden wir in die Planung mit einbezogen und selbstverständlich haben wir unsere Teilnahme zugesagt, denn das Thema Hörbehinderung ist in diesen zwei Jahren ja nicht verschwunden.

Sowohl für Samstag, den 14. Mai, als auch für den darauffolgenden Sonntag wurden je zwei Zweierteams zusammengestellt. Samstag am frühen Morgen wurde unser DSB-Info-Stand in der Markthalle durch das erste Zweier-Team aufgestellt. Stand heißt, ein 3m x 3m-Pavillon, einschließlich eines Tisches und eines Berges von Informationsbroschüren. Eine Lern-

ampel und das Schauplatz eines Fingeralphabetes rundete unser Auftreten ab. Gegen ca. 13:00 Uhr war Ablösung und am Ende des Tages wurde alles wieder abgebaut und ins Hörbehindertenzentrum gebracht. Am Sonntag wiederholte sich das. Während das Morgen-Team alles am Sonntag wieder aufbaute, oblag der Abbau dem Mittagsteam, das unseren Stand ebenfalls gegen 13:00 Uhr übernommen hatte. Viele Gespräche wurden mit interessierten und neugierigen Bürgern geführt, und Infomaterial verteilt. Für die Kleinsten der Kleinen hielten wir Gummibärchen bereit, so, dass auch Kinder letztendlich gefallen an unserm Info-Stand hatten.

Zum Team der Standbetreuung haben sich gemeldet: Heiner Dahlhoff, Thomas Förster, Ellen & Friedhelm Stoppok, Verena Mücke, Hermann-Josef Gerling und Christiane & Jan Freimuth.

Wir als Vorstand danken all den Mitgliedern, die sich für die Standbetreuung bei uns gemeldet und diesen sodann auch betreut haben.

Geschrieben: Joachim Bless



Ein Teil des Teams Standbetreuung. Friedhelm Stoppok, Thomas Förster und Joachim Bless (v.l.n.r)

Do	1	17.00 Uhr CI-Gruppe	Sa	17	
Fr	2	17.00 Uhr Computerstammtisch	So	18	14:00 Uhr Bikertour, Treffpunkt HBZ
Sa	3	11:00 Uhr Vereinsausflug, Treffpunkt	Mo	19	
So	4		Di	20	
Mo	5		Mi	21	17.00 Uhr Tinnitus Beratung 19.00 Uhr Kegeln in Münster
Di	6		Do	22	
Mi	7	17.00 Uhr Hörbehinderten Beratung	Fr	23	Herbstanfang
Do	8		Sa	24	10.30 Uhr CI Kindergruppe 10.30 Uhr Frauentreff, Treffpunkt GE ZOOM
Fr	9		So	25	
Sa	10		Mo	26	
So	11	13:30 Uhr Singen 16:30 Uhr Kegeln in Dülmen	Di	27	
Mo	12		Mi	28	17.00 Uhr CI Beratung
Di	13	17.00 Uhr LBG Werkstatt	Do	29	
Mi	14	17.00 Uhr Technik Beratung	Fr	30	17:00 Uhr After Work Treff
Do	15				
Fr	16	17.00 Uhr Computerstammtisch			Grünes Feld: Ferien in Nordrhein-Westfalen

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Aktuelle Termine im Internet unter www.schwerhoerigen-netz.de/dsbmuenster

Sa	1	Erntedankfest	Mo	17	
So	2		Di	18	
Mo	3	10:30 Uhr Treffpunkt zur Wanderung <i>Tag der Deutschen Einheit</i>	Mi	19	17.00 Uhr Tinnitus Beratung 19.00 Uhr Kegeln in Münster
Di	4		Do	20	
Mi	5	17:00 Uhr Hörbehinderten Beratung	Fr	21	17:00 Uhr Computerstammtisch
Do	6	17:00 Uhr CI-Gruppe	Sa	22	10:30 Uhr CI Kinderkreis
Fr	7		So	23	
Sa	8		Mo	24	
So	9	13:30 Uhr Singen 16:30 Uhr Kegeln in Dülmen	Di	25	
Mo	10		Mi	26	
Di	11	17:00 LBG Werkstatt	Do	27	17:00 Uhr CI Beratung
Mi	12	17:00 Uhr Technik Beratung	Fr	28	17:00 Uhr Herren Stammtisch
Do	13		Sa	29	13:00 Uhr Pro Retina
Fr	14		So	30	Weltspartag / Ende der Sommerzeit
Sa	15		Mo	31	Reformationstag / Halloween
So	16	10:30 Uhr Herbst Brunch			Grünes Feld: Ferien in Nordrhein-Westfalen

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Aktuelle Termine im Internet unter www.schwerhoerigen-netz.de/dsbmuenster

IMPRESSUM

Hörbehindertenjournal

Zeitschrift für Mitglieder und Freunde des
DSB-Ortsverein Münster und Münsterland e.V.

Herausgeber:

Deutscher Schwerhörigenbund –
Ortsverein Münster und Münsterland e.V.
(Verein der Hörbehinderten Münster und Münsterland)
Westfalenstraße 197, 48165 Münster
Postfach 480242, 48079 Münster
Telefon: (02501) 82 18 Fax: (02501) 92 71 22
E-Mail: Muenster.Hoerbehinderte@web.de

Internet:

<https://www.dsb-ms.org/>

Bankverbindung:

Sparkasse Münsterland-Ost:
IBAN: DE02 4005 0150 0055 0657 59
BIC.: WELADED1MST

**Redaktion:**

Telefax: 02501- 92 71 22
E-Mail: Redaktion.HBZ@web.de

Redaktionsschluss für Beiträge:

jeweils am ersten Sonntag im April, August und Dezember

Für die Ausgabe 1/2023: 04. Dezember 2022**Auflage:**

370 Exemplare

Die Redaktion freut sich über die Zusendung von Beiträgen und Meldungen. Für unverlangt eingesandte Unterlagen keine Haftung. Daher bitte immer Kopien einsenden, keine Originale. Wir nehmen jeden Hinweis zum Thema Hörbehinderung gerne entgegen. >>>

IMPRESSUM

Persönlich gekennzeichnete Artikel sind nicht unbedingt Meinung der Redaktion! Zur einfachen Lesbarkeit verzichten wir darauf, männliche und weibliche Schreibformen zu verwenden.

Nachdruck auch auszugsweise nur mit Genehmigung der Redaktion!

Der Verein ist eingetragen beim Vereinsregister unter Nummer 2340 und vom Finanzamt Münster Außenstadt als gemeinnützig anerkannt (letzter Bescheid vom 17.02.2020). Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich berücksichtigungsfähig. Der Jahresbeitrag einer Mitgliedschaft beträgt derzeit 66,-€ jährlich, für Ehepaare 100,00€. Studenten und Arbeitslose können unter Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung einen Antrag auf Ermäßigung stellen.

Bezug:

Mitglieder des DSB-Ortsverein Münster und Münsterland e.V. erhalten das Hörbehindertenjournal kostenfrei. Nichtmitglieder können das Hörbehindertenjournal gegen Zahlung einer Druck- und Portokostenpauschale in Höhe von zurzeit 25,00 € für ein Jahr per Postversand beziehen.

Satz, Layout und Druckabwicklung:

Squirrel Graphics GmbH
Mühlendamm 1
48167 Münster

www.squirrel-graphics.com

V.i.S.d.P.: Joachim Bless

Di	1	17:00 Uhr Hörbehinderten Beratung	Do	17	17:00 Uhr Computerstammtisch
Mi	2	17:00 Uhr CI Gruppe, Cafe Papageno	Fr	18	17:00 Uhr Computerstammtisch
Do	3	17:00 Uhr Computerstammtisch	Sa	19	
Fr	4	16:30 Uhr Kegeln in Dülmen	So	20	Totensonntag
Sa	5		Mo	21	
So	6		Di	22	
Mo	7		Mi	23	17:00 Uhr CI Beratung
Di	8	17:00 Uhr LBG Werkstatt	Do	24	
Mi	9	17:00 Uhr Technik Beratung	Fr	25	
Do	10		Sa	26	10:30 Uhr CI Kinderkreis 11:45 Uhr Frauentreff, Treffpunkt Lippstadt
Fr	11		So	27	1. Advent
Sa	12		Mo	28	
So	13	13:30 Uhr Singen	Di	29	
Mo	14		Mi	30	17:00 Uhr Hörbehinderten Beratung
Di	15				
Mi	16	17:00 Uhr Tinitus Beratung 19:00 Uhr Kegeln in Münster			Grünes Feld: Ferien in Nordrhein-Westfalen

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Aktuelle Termine im Internet unter www.schwerhoerigen-netz.de/dsbmuenster

Do	1	17:00 Uhr CI Treffen, Weihnachtsmarkt MS	Sa	17	10:30 Uhr CI Kinderkreis
Fr	2		So	18	4. Advent
Sa	3	11:30 Uhr Weihnachtsfeier	Mo	19	
So	4	16:30 Uhr Kegeln in Dülmen Redaktionsschluss Journal 1/2023	Di	20	
Mo	5		Mi	21	17:00 Uhr CI Beratung
Di	6		Do	22	
Mi	7	17:00 Uhr Technik Beratung	Fr	23	
Do	8		Sa	24	Heiligabend
Fr	9	17:00 Uhr After Work Treff	So	25	1. Weihnachtstag
Sa	10	13:00 Uhr Pro Retina	Mo	26	2. Weihnachtstag
So	11		Di	27	
Mo	12		Mi	28	
Di	13	17:00 Uhr LBG Werkstatt	Do	29	
Mi	14	17:00 Uhr Tinitus Beratung 19:00 Uhr Kegeln in Münster	Fr	30	
Do	15		Sa	31	Silvester
Fr	16				Grünes Feld: Ferien in Nordrhein-Westfalen

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Aktuelle Termine im Internet unter www.schwerhoerigen-netz.de/dsbmuenster

KEGELGRUPPE „EINER STEHT IMMER“

Seit Juni 2021 ist unsere neue Kegelbahn in der Gaststätte „Rungs“ in Dülmen .

„Rungs“ in Dülmen. Adresse: Rungs, Overbergstraße 10, 48249 Dülmen

Es wird wie immer sonntags alle 4 Wochen von 16.30 Uhr bis 19 Uhr gekegelt. Unsere geplanten nächsten Kegeltermine sind:

Termine:

11. September | 09. Oktober
05. November | 04. Dezember

Zurzeit ist die Corona Einschränkungen weitgehendst aufgehoben. Ich bitte um Anmeldung, da die Personenzahl auf der Kegelbahn begrenzt ist.

ACHTUNG: Es können sich kurzfristig Änderungen durch die Corona Verordnung ergeben.

KEGELGRUPPE „OHRWURM“

Die Mittwochskegelgruppe „Ohrwurm“ ist die älteste Kegelgruppe des Vereines und besteht seit 1978. Regelmäßig alle 2 Wochen wurde seitdem gekegelt.

Seit der Gründung der Sonntagskegelgruppe wird dann nur noch alle 4 Wochen gekegelt. Die Kegelbahn ist seit 2015 in der Pizzeria il teatrino.

Ort: Pizzeria il teatrino
Neubrückenstr. 12-14 48145 Münster

Wann: Mittwochs von 19:00 bis 21:00 Uhr

Termine: 21. September
19. Oktober
16. November
14. Dezember

CI-Gruppe – Führung im Lackmuseum

Am 05.05.2022 fand eine Führung im Lackmuseum Münster statt. Sieben Interessierte hatten an der Führung mit FM Anlage für eine Stunde teilgenommen. Die Führerin erzählte uns wie z.B die Einführung zur Lackgewinnung in China entstanden ist. Von einem

Lackbaum wurde etwa 200 g Rohlack gewonnen. Es wurden auch einige Exponate aus verschiedenen Ländern sowie China, Korea, Japan gezeigt. Zum Abschluss sind wir zum Griechen Santorini essen gewesen.



Stadt. Auf eigene Faust schauten wir uns zunächst den Dom von innen an, bevor eine 3 stündige Stadtführung begann. Zunächst ging es auf den Petersberg zu den Zitadellen. Dort erlebten wir eine spannende Führung durch die unterirdischen Horchgänge. Es ging treppauf und treppab, was für einige von uns eine große Herausforderung war.

Am Samstag fuhren wir nach dem Frühstück in die benachbarte Stadt Weimar. Um 11 Uhr wurden wir zur 2 stündigen Altstadtführung durch Weimar erwartet. Wir erfuhren viel über das Wirken von Goethe und Schiller in dieser Stadt. Auch die Weimarer Republik hatte hier ihren Ursprung. Nach einer kleinen Pause besuchten wir noch die Herzogin Anna Amalia Bibliothek mit dem berühmten Rokokosaal. Für den Besuch der Bibliothek mussten wir Filzpantoffel über unser Schuhe anziehen.

Im Anschluss haben wir uns in einer Eisdiele gestärkt, bevor ein Besuch der schönen Parkanlage mit Goethes Gartenhaus stand. Am Abend ging es in das Kartoffelhaus. Nach einem leckeren Schmaus kehrten wir mit dem Zug zurück nach Erfurt. Am Ende des Tages genossen wir in unserem Hotel noch einen Absacker.

Kegeltour – Einer steht immer

In Fahrgemeinschaften fuhren die 10 Teilnehmer individuell nach Erfurt. Am Hotel war das erste große Gruppentreffen. Nach Bezug der Hotelzimmer ging es auch gleich los in die Altstadt von Erfurt. Dort fand eine Führung mit dem Thema Martin Luther –

Leben des Reformators statt. Unser Stadtführer war als Martin Luther verkleidet. Mit vielen Informationen und Geschichten am Rande wurde uns die Stadt Erfurt gezeigt.

Am Ende des schönen Rundgangs kehrten wir in ein uriges, ortstypisches Restaurant ein. Nach dem reichhaltigen Mahl haben wir noch einen Abendspaziergang zum Petersberg gemacht. Von dort hatten wir einen schönen Blick auf den Dom und die Stadt Erfurt. Bei Beginn der Dunkelheit wanderten wir etwas abenteuerlich zurück zu unserem Hotel.

Nach einem gemütlichen Frühstück ging es vormittags mit der Straßenbahn in die

Auf dem Petersberg haben wir nochmal den wunderschönen Blick auf die Stadt genossen. An vielen Stellen sah man noch viele schöne Bepflanzungen, da im letzten Jahr die Bundesgartenschau in Erfurt stattfand. Während der Führung durch die Altstadt wurde uns sehr viel über die wechselhafte und vielseitige Geschichte Erfurts erzählt. Ganz nebenbei erfuhren wir auch einiges über das Leben in der DDR.

Nach so einer langen Führung haben wir in einer Eisdiele leckere Waffeln und Eis genossen. Bis zum gemeinsamen Abendessen konnte jeder für sich die Gassen und die bekannte Krämerbrücke besuchen. Am Abend trafen wir uns in einer Pizzeria und ließen den schönen Tag gemütlich ausklingen. Auf dem Weg zu Hotel sind wir erneut zu den Zitadellen gelaufen. Unterwegs hatten wir sehr viel Spaß.

Langsam aber sicher ging ein schönes und erlebnisreiches Wochenende zu Ende. Zum Abschluss des Wochenendausflugs machten wir auf dem Weg nach Hause noch einen Abstecher auf die Wartburg in Eisenach. Es fand eine Audioguide Führung statt, was für uns eine neue Erfahrung und Herausforderung war. Leider ging viel zu schnell eine schöne Fahrt zu Ende



Fahrradtour durch die Lippe-Auen

Am 07. Mai 2022 trafen sich 11 Leute zu dieser Radtour. Der Treffpunkt war in Lippborg-Heintrop. Der Weg führte uns zuerst nach Richtung Soest. Dort machten wir einen Stopp und gingen in eine Eisdiele. Nach einem Bummel durch die Stadt ging es dann weiter in die Richtung Lippe-Auen. Entlang der Lippe-Auen fuhren wir

am Schloss Hovestadt vorbei. Unterwegs hatte es auch ein wenig geregnet, aber wir waren ja bestens ausgerüstet. Zum Abschluss kehrten wir in einem Lokal ein. Danach ging es anschließend durch starken Regen, die letzten 3 km zum Ausgangspunkt zurück. Die Strecke war ca. 50 km lang. *Geschrieben: Brigitte & Hermann Gerling*



Vortrag Unterstützungsmöglichkeiten der Fachstelle behinderte Menschen im Beruf

Am 12.05.2022 fand im HBZ endlich wieder ein Vortrag statt, nachdem zuvor fast alle Coronabeschränkungen aufgehoben wurden. Der Referent Herr Wolfgang Leipholtz ist ein Mitarbeiter im Sozialamt der Stadt Münster und ein Kollege der Frau Doris Rüter, die uns als Fürsprecherin für Behinderte Menschen sehr bekannt ist.

Als Einleitung stellte er mal kurz seine Fachstelle vor. Sie besteht aus vier Mitarbeitern und ist momentan in den Räumlichkeiten in der Von-Steuben-Str. 5, 48143 verortet. Sie befindet sich in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes, ca. 5 Minuten Fußweg entfernt. In Zukunft (in ca. 3 bis 4 Jahren) soll die Fachstelle in dem Stadthaus 4 untergebracht werden. Es handelt sich um einen Neubau, der in unmittelbarer Nachbarschaft zum Stadthaus 3 (gegenüber zum Jovel) gebaut werden soll.

Einer der Hauptschwerpunkte der Aufgabenbereiche ist die Sicherung von Arbeitsplätzen schwerbehinderte Menschen.

Dazu zählen u.a.:

- die Durchführung des Kündigungsschutzes
- die Begleitung zur Hilfe im Arbeitsleben
- die Zusammenarbeit mit dem LWL-Inklusionsamt Arbeit Westfalen

Viele von uns kennen hierzu den Integrationsfachdienst (IfD) in Münster. Das Inklusionsamt Arbeit ist die vorgesetzte Dienststelle. Alle privaten und öffentlichen Arbeitsgeberinnen/Arbeitsgeber, die ab 20 Arbeitsplätze verfügen und auf weniger als fünf Prozent dieser Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen beschäftigen, müssen eine Ausgleichsabgabe entrichten (Beschäftigungspflicht, § 154 Sozialgesetzbuch Neuntes Buch (SGB IX)).

Die Unternehmer müssen je nach Beschäftigungsquote monatlich zwischen 140 € und 360 € pro unbesetzten Arbeitsplatz entrichten. Die Ausgleichsabgabe darf nur zur Sicherung von Arbeitsverhältnissen schwerbehinderter Menschen verwendet werden. Im Jahr 2021 standen der Fachstelle rund 500.000 € zur Verfügung. Es konnten zahlreiche Hilfen durchgeführt werden, u.a.:

- z.B. die Hilfe einer Suche nach einer geeigneten Wohnung
- die Sicherstellung auf dem Weg zur Arbeit
- und den Arbeitsplatz selbst.

Bei der Wohnungshilfe können Leistungen in Form von Darlehen oder Zuschüssen für Ausstattung und Beschaffung einer behindertengerechten Wohnung beantragt werden.

Auch der Umzug in eine behindertengerechten Wohnung kann gefördert werden. Die finanziellen Hilfen zum Erreichen des Arbeitsplatzes umfassen u.a. den Kauf eines Kfz.

Vorraussetzung hierfür ist, dass die Betroffenen aufgrund ihrer Behinderung keine öffentlichen Verkehrsmittel nutzen können und zum Erreichen ihres Arbeitsplatzes auf ein Kfz angewiesen sind. Des Weiteren kann der behindertengerechte Umbau eines Transportmittels gefördert werden einschließlich behinderungsbedingter Zusatzausstattungen und für das Erlangen einer Fahrerlaubnis. In Ausnahmefällen können auch die Kosten für die Inanspruchnahme von Fahrdiensten übernommen werden.

Die mögliche Unterstützung für die Arbeitsplatzgestaltung ist je nach Behinderung individuell unterschiedlich, hierbei sollen im Vorfeld die zuständigen Vertreter (u.a. Schwerbehinderten Vertreter) hinzu geholt werden. Die Bewahrung des Arbeitsplatzes hat hier immer die höchste Priorität. Ist dies gegeben, kann jegliche Form von Unterstützung gewährt werden.

Zu den weiteren Aufgaben der Fachstelle gehören hier auch das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM). Beim BEM kann die Fachstelle vom Arbeitsgeber als begleitende Hilfe für die Eingliederung hinzugezogen werden. Treten im Falle von betriebsbedingten Schwierigkeiten im Arbeitsverhältnis auf, so kann auch die Fachstelle als beratende Hilfe zu den Gesprächen hinzugezogen werden. Zum Schluss des Vortrages stellte uns Herr Leipholtz die speziellen Rechte der schwerbehinderten Menschen im Arbeitsleben vor.

Es sind u.a.:

- Kündigungsschutz
- Zusatzurlaub
- Technische Arbeitshilfen
- Teilzeitarbeit
- Arbeitsassistenz
- Freistellung von Mehrarbeit
- Innerbetriebliche und Außerbetriebliche Bildungsmaßnahmen
- Behindertengerechte Arbeitsplatzgestaltung
- Die Schwerbehindertenvertretung

Bei dem Vortrag Unterstützungsmöglichkeiten der Fachstelle Behinderte Menschen im Beruf waren aufgrund der Brisanz mehr als 4 Zuhörer erwartet worden. Es kann nicht erwartet werden, dass der Arbeitsgeber selber um die Belange seiner Beschäftigten kümmert. Hier ist Eigeninitiative dringend geboten. So gesehen hat sich der Vortrag für die Anwesenden mehr als gelohnt, und so sind wir mit zahlreichen neuen Erkenntnissen nach Hause gefahren.

Bei Fragen darf man auch direkt an die Fachstelle wenden.

Kontakt Daten könnt ihr unter dem Internetaufruf <https://www.stadt-muenster.de/sozialamt/menschen-mit-behinderungen> nachschauen.

Geschrieben: Thomas Förster

Bericht – Vortrag Uni-Klinik Bielefeld

Am 22. Juni hatten wir Herrn PD Dr. Ingo Todt von der HNO-Uni-Klinik Bielefeld als Referenten zu Gast. Bereits deutlich vor Vortragsbeginn füllte sich unserer Hörbehindertenzentrum und sechsundzwanzig interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer hörten aufmerksam zu, als pünktlich um 18:00 Uhr das Startsignal durch den ersten Vorsitzenden gegeben wurde. Nach einer kurzen Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden und einer kleinen Einführung der Hörtechnik vor Ort – Stichwort Induktionsanlage und elektronische Schriftdolmetschertechnik – übernahm Herr Dr. Todt das Wort. Vortragsthema war „Keine Angst vor einem Cochlea-Implantat“.

Herr Dr. Todt bedankte sich zunächst dafür, dass er kommen durfte, denn er hatte immer schon den Wunsch gehabt, das Hörbehindertenzentrum und den DSB-OV Münster und Münsterland e.V. kennen zu lernen. Im Zuge einer eigenen Vorstellung erzählte Herr Dr. Todt zunächst, dass er gebürtig aus Westfalen Lippe stamme. Sein berufliches Wirken als Arzt hat ihn einige Jahre lang nach Berlin geführt und anschließend nach Potsdam, wo er mit Herrn

Prof. Dr. Ernst ein Therapiezentrum aufgebaut hat. Im Jahr 2018 erfolgte die Rückkehr nach Ostwestfalen, wo Herr Dr. Todt eine umfangreiche Ziehversorgung sowohl in operativer Hinsicht, als auch auf dem Gebiet der Rehabilitation und im technischen Bereich aufgebaut hat. Mittlerweile kann sich die HNO-Uni-Klinik Bielefeld auf allen Gebieten sehr gut sehen lassen.

Die Geschichte der Ziehversorgung reicht über die dreißiger Jahre mit ersten „theoretischen“ Überlegungen der Hörversorgung bis in die sechziger Jahre, wo erstmalig ein Cochlea-Implantat eingesetzt wurde. Seitdem werden Implantation von klinischen Studien auch begleitet. Hierbei haben sich die Indikation, also die die Gründe, weshalb man eine Cochlea-Implantat-Versorgung durchführen sollte ständig weiterentwickelt und insbesondere zu Gunsten der Patienten verschoben.

Ursprünglich war Zielgruppe für ein Cochlea-Implantat waren zuerst nur erwachsenen Personen, gar nichts gehört haben. Als Ärzte und Therapeuten sahen, dass das überwiegend gut funktioniert hat man sich Gedanken gemacht, wie man den anspruchsberechtigten Personenkreis erweitern könne. Es erweiterte Personenkreis umfasste nun auch Patienten, die zwar ein gewisses Restgehör hatten, die aber gleichwohl nicht mit einem klassischen Hörgerät versorgt werden konnten. Aktuell ist die Situation so, dass Patienten derzeit mit einem Cochlea-Implantat versorgt werden können, dessen Hörkurve unterhalb von 60 dB bis 65 dB angesiedelt ist.



Sehr gut besucht, der Vortrag Dr. med. Ingo Todt.

Ab diesem Wert könne und sollte man über eine Cochlea-Implantat-Versorgung nachdenken. Allerdings, stets ist das Gesamtbild des Patienten entscheidend. Es gibt nämlich auch gute und qualitative hochwertige Hörgeräte, mit den Patienten wunderbar zurechtkommen. Einen Automatismus hin zum Cochlea-Implantat gibt es also nicht, selbst wenn der Hörverlust höher sein sollte, und die medizinische Indikation dem Grunde nach vorläge.

Wegen der sehr guten Hör-Erfolge bei Erwachsenen mit CI-Implantaten, ist man später auch dazu übergegangen, Kinder und Kleinstkinder mit einem Cochlea-Implantat zu versorgen. Je frühzeitiger eine Implantation erfolgte, umso besser ist die Sozialisierung der Kinder. Die CI versorgten Kinder durchliefen eine normale Schullaufbahn, eine berufliche Ausbildung und auch ein Studium ist keine Seltenheit, dank frühzeitiger Versorgung mit einem Cochlea-Implantat.

Sowohl bei Erwachsenen, als auch bei Kindern, ist eine beidseitige Cochlea-Implantat-Versorgung zwischenzeitlich eher die Regel, als die Ausnahme und wird auch von den Krankenkassen i.d.R. befürwortet. Das ist im internationalen Vergleich nicht selbstverständlich, denn dort ist die einseitige CI-Versorgung die absolute Regel.

Auch mit einer Hör-Versorgung mit einem Cochlea-Implantat einerseits und einem Hörgerät andererseits hat man sehr gute Erfahrungen gemacht. Dachte man zuerst, die elektrische Hörstimulation einerseits und die klassische Hörgeräteversorgung andererseits würde nicht funktionieren, da zwei unterschiedliche Signale im Gehirn ankommen, weiß man nun, dass diese Kombination ganz hervorragend funktioniert und das Gehirn beide unterschiedliche Höreindrücke sehr gut zu einem einheitlichen Hörverständnis zusammenfügt. Man hat sogar

herausgefunden, dass die Klangqualität sogar besser ist, weil das mit einem Hörgerät versorgte Ohre dafür sorgt, dass ein natürliches Klangbild erhalten bleibt.

Eine Cochlea-Implantat-Versorgung ermöglicht nicht nur ein erheblich besseres Hörverständnis, sondern hat als Nebeneffekt zur Folge, dass ein etwaiger bestehender Tinnitus erheblich gemindert, oder aber, zumindest unterdrückt wird. Je nach Leseart der Studien in bei ca. 80 % der Patienten. Das haben klinische Studien in Belgien ergeben, die 2018 durchgeführt wurden.

Auch die chirurgische Vorgehensweise bei der Implantation hat sich im Laufe der Jahre weiterentwickelt. Es ist noch nicht lange her, da hat der Chirurg bei der Operation noch einen großen Schnitt über den Skalp gemacht. Das verursachte beim Patienten im Nachgang natürlich fürchterliche Schmerzen und auch das Wundinfektionsrisiko

war entsprechend hoch. Mittlerweile ist hat man sich eine Schnittführung am Kopf zu eigen gemacht, die sich im Prinzip hier am Ansatz des Ohres befindet. Man hebt dort den Hautlappen einfach hoch, und ist so trotzdem in der Lage, unter den angehoben im Lappen ein entsprechendes Bett für das Implantat zu bohren. Allerdings sollte man als Arzt unbedingt drauf aufpassen,



Referent Herr Priv. Doz. Dr. Ingo Todt

dass die Schnittführung so angesetzt wird, dass der hinter dem Ohr befindliche Audio-Prozessor nicht auf der Narbe der Schnittführung zu liegen kommt. Diese Verfahrensweise ist allerdings in den allermeisten Kliniken Standard, so, dass man sich i.d.R. keine Sorgen zu machen braucht. Allerdings schadet dieser kleine Ausflug in die Chirurgie auch nicht, und es ist immer gut zu wissen, was einem als Patient bzw. Patientin im OP-Saal erwartet.

Gleichwohl. Nur erfahrene Ärzte sollten eine Cochlea-Implantation durchführen, denn der Gesichtsnerv verläuft nahe am Ohr und auch das Thema „Schwindel“ kann unter Umständen ein Problem darstellen, weil das Gleichgewichtsorgan sich ebenfalls in der Hörschnecke befindet. In Israel zum Beispiel wird daher gar nicht mehr klassisch operiert, sondern die Zugänge zur Hörschnecke über eine „Nut“, die im und durch den Gehörgang gebohrt wird. In diese Nut wird die Elektrode hineingelegt, um so ein Zugang ins Innenohr zu erhalten.

Oberstes Ziel eines Operators ist es stets, möglichst „Rest-Gehör-Erhaltend“ vorzugehen, den Gesichtsnerv keinesfalls zu beschädigen

und das Gleichgewichtsorgan in der Schnecke unangetastet zu lassen.

Obwohl auch Fragen zwischendurch gestellt wurden, schloss sich am Ende des Fachvortrages noch eine längere Diskussion an, und die vielen Fragen wurden auch alle beantwortet. Auch nach dem offiziellen Ende standen die Zuhörer noch lange beisammen und diskutierten über das Gehörte.

Wir danken Herrn Priv. Doz. Dr. med. Todt von der Uni-Klinik Bielefeld für den Besuch in unserem Hörbehindertenzentrum und für den spannenden Vortrag.

Geschrieben: Joachim Bless



Joachim Bless bedankt sich bei Herrn Dr. med. Ingo Todt. (v.l.n.r.)

CI-Gruppe – Erdbeerparty im Hörbehindertenzentrum

Am 02.06.2022 fand im Hörbehindertenzentrum eine Erdbeerparty statt. 13 CI Teilnehmer und ein Gast hatten Spaß beim Unterhalten und dazu gab es Erdbeeren mit Eis, Erdbeerquark, Erdbeerkuchen und Waffeln.



Bericht – „Münsteraner Hörtag“



denn auf Bitten der HNO-Uniklinik Münster haben wir als DSB-OV Münster und Münsterland e.V. unsere vereinseigene Mikroporanlage bereitgestellt. Zwei Mikrofone und immerhin 38 Empfangseinheiten standen so zur Verfügung. Auch wir als DSB-OV Münster und Münsterland e.V. hatten ein Zeitfenster von 30 Minuten eingeräumt bekommen, den wir nutzen durften, um unser Tun und Wirken als Selbsthilfegruppe vorzustellen. Joachim Bless, erster Vorsitzender, übernahm diese Aufgabe, und begann in der Vergangenheit.

Am Mittwoch, den 27. Juli 2022 hatte die HNO-Uniklinik Münster unter Leitung von Frau Prof. Dr. Rudack eine groß angelegte Informations-Veranstaltung rund um das Thema „Hören“ ausgerichtet. Unter dem Titel „Münsteraner Hörtag“ wurde auf dem Gelände „Mühlenhof-Freilichtmuseum“, das sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Zoo befindet, der „Münsteraner Hörtag“ ausgerichtet. Die organisatorischen Arbeiten übernahm Frau Dr. med. Bianca Kraemer, die Flyer drucken ließ und diese sogar persönlich in der Stadt verteilte. Auch wir als DSB-OV Münster und Münsterland e.V. machten eifrig Werbung für den „Münsteraner Hörtag“ und so verwunderte es nicht, dass das hergerichtete Gelände gleich zu Beginn (12:30 Uhr) schon gut besucht war. Ärztinnen und Ärzte der HNO-Uniklinik Münster luden zum Zuhören in einem gesonderten Raum ein, selbstverständlich kostenlos, und gut mit Kaffee und sonstigen Getränken versorgt. In verschiedene Kurzvorträge zu den Themen „Schwerhörigkeit, woher kommt sie?“, „Ohrgeräusche“, „Schwerhörig, was nun - Hörgeräte?“ und „Was tun, wenn Hörgeräte nicht mehr helfen?“ konnte wirklich jeder Zuhörer sein individuelles Hörproblem erkennen. Auch an schwerhörige Zuhörerinnen und Zuhörer wurde gedacht,

Das Leben und Wirken von Margarete von Witzleben (geb. 22.02.1853 – gest. 01.02.1917) machte hierbei den Anfang, in deren Lebenszeit auch die Geburtsstunde des „Deutschen Schwerhörigenbundes“ war. Nämlich im Jahr 1901 in Berlin. 1978, so Joachim Bless, wurde sodann der DSB-OV Münster und Münsterland e.V. gegründet, der seit 1981 in der Stadthalle Münster-Hiltrup seinen festen Sitz hat. Zu unseren Aufgaben gehöre es, die Barrierefreiheit –als immerwährender und nicht enden wollender Prozess- voranzutreiben, die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Schwerhörigkeit zu informieren und, auch das ist wichtig, für den schwerhörigen Menschen da zu sein. Denn trotz aller Techniken und Hilfen,



der schwerhörige Mensch bleibt schwerhörig und die damit einhergehenden Probleme bleiben bestehen. Mit unseren vielfältigen Angeboten sorgen wir als Verein auch für kulturelle Teilhabe und geben den schwerhörigen Menschen ein emotionales „zu Hause“ und Stabilität, denn es ist für den Betroffenen wichtig zu wissen, dass er/sie mit einer Hörbehinderung nicht alleine ist auf der Welt. Begleitet wurde dieser Vortrag mit einer Powerpräsentation, die das Vereinsleben selbst und das Wirken unserer Arbeit vor Ort in unserem Hörbehindertenzentrum im wahrsten Sinne des Wortes sichtbar machte.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei Frau Dr. med. Bianca Kraemer, die uns die Möglichkeit gegeben hat, dass wir uns als DSB-OV Münster und Münsterland e.V. der Öffentlichkeit vorzustellen konnten. Die Vorträge endeten allesamt so gegen 15:00 Uhr, was aber nicht bedeutete, dass der „Münsteraner Hörtag“ damit zu Ende war. Im Gegenteil. Draußen stand der DSB-Hörbus unseres Bundesverbandes und der Andrang war so groß, dass kurzfristig Wartenummern vergeben werden mussten, um den Andrang zu ordnen. Zusätz-

lich war auch ein Info-Stand des DSB-Bundesverbandes vor Ort, vollgepackt mit neuester Technik rund ums Hören. Ob Mikroportanlage oder Technik für Fernseher und Telefon, für jeden war was dabei.

Auch wir als DSB-OV Münster und Münsterland e.V. waren mit einem Team aus Mitgliedern vor Ort mit einem Stand vertreten. Vorrang wurden hier aber Fragen rund um den Verein diskutiert und auch unsere mitgebrachten „Journale“ (= Vereinszeitung) erfreuten sich großer Beliebtheit bei den Info-Stand-Besuchern, waren diese doch schnell vergriffen. Sehr viele interessante Gespräche rund um das Hören wurden geführt, und so mancher verließ nachdenklich unseren Info-Stand.

Für die große Unterstützung bei der Betreuung unseres Info-Standes möchte ich mich bei allen Helfern recht herzlich bedanken. Insbesondere auch bei unserem Mitglied Ludger Weißling, der als Fotograf den „Münsteraner Hörtag“ festgehalten hat.

Geschrieben: Joachim Bless



CI-Gruppe – Radtour

Radtour am 07. Juli 2022:

Fünf sturmgestählte Radler wagten sich bei wechselhaftem Wetter auf die 35km lange Strecke nach Telgte und wieder zurück nach Münster. Vom Bahnhof ging's erst einmal in Richtung St. Mauritz und danach an die Werse. Die ruhige Strecke am Fluss entlang war ein erstes Highlight. Bei dem trüben Wetter hatten wir den Weg fast für uns alleine.

Von Handorf fuhren wir den Emsradweg entlang bis Telgte. Dort erwarteten uns Gaby

und Wolfgang, die leider in einen kräftigen Regenschauer geraten waren und deshalb „nur“ in Telgte dabei sein konnten. Für die Anstrengungen auf dem Weg belohnten wir uns alle mit einem leckeren Eis und unterhielten uns so angeregt, dass wir auf dem Rückweg etwas schneller in die Pedale treten mussten. Schließlich wollten wir am Ende noch bei Santorini einkehren. Dort waren wir mit Monika verabredet und ließen den Tag bei Bier, Wein und leckeren Gerichten ausklingen.

Geschrieben: Jan Freimuth

Bericht Grillfest – 16. Juli 2022

Nachdem wir im letzten Jahr bereits ein Grillfest ausrichten konnten, gab es auch in diesem Jahr keine Corona bedingten Gründe, die uns daran gehindert hätten, beisammen zu sein und zu feiern. Wir hatten wunderschönes warmes Wetter und die Sonne sorgte dafür, dass die absolute Mehrheit der Grillfestbesucher sich draußen aufhielt und nur die Schattenliebhaber sich im Inneren des Hörbehindertenzentrums aufgehalten haben. Um 15:00 Uhr trafen sich einige Mitglieder im Hörbehindertenzentrum, um alles für den

Beginn herzurichten. In der Regel die Damen bauten die Tische auf, die sodann von diesen mit einem Salat-Buffer eingedeckt wurden, während die Herren überwiegend die Sitzplätze draußen aufstellten, incl. Grillstation mit Fritteuse und Currywurstgerät.

Noch vor dem offiziellen Beginn um 16:00 Uhr kamen die ersten Teilnehmer und schnell füllte sich der Platz vor dem Hörbehindertenzentrum. Einige Absagen erhielten wir zwar kurzfristig, doch auf der anderen Seite kamen auch Gäste spontan vorbei, so, dass wir am Ende doch 35 Personen zählen konnten, die anwesend waren. Wehmutsstropfen war natürlich, dass jüngere Gäste und insbesondere Kinder nicht dabei waren. Sehr schade.

Bei guter Stimmung und guter Laune wurde viel und herzlich gegessen und getrunken, viel geredet und gelacht. Neben frischen Pommes incl. warmer Curry-Sauce und Würstchen vom Grill, gab es zahlreiche selbstgemachte Salate, Brot, und sogar selbstgemachtes Tiramisu zum Nachtisch.



Hermann-Josef Gerling am Grillstand

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle, die die vielen Köstlichkeiten zubereitet, mitgebracht und gespendet haben. Auch bedanken möchte ich mich bei all denen, die vor Ort alles aufgebaut haben, und während der Feier alles im Blick hatten und darauf achteten, dass keiner vor Ort „verhungerte“. Einen besonderen Dank gebührt gegenüber denen, die am Ende aufgeräumt und saubergemacht haben. Ohne diesen unbeliebten Einsatz wäre eine solche große Feier einfach nicht möglich. Vielen Dank.



Ein runder Tisch im Gespräch



Spaß, Unterhaltung und Geselligkeit, wohin man auch sieht.

Wenn die Ohren nicht mehr alles hören!

Am 8.-10. Juli 2022 veranstaltete der DSB Landesverband NRW im Haus Marienhof in Königswinter das Selbsthilfeseminar „Kommunikation für und mit Schwerhörige und Ertaubte“. Primär drehte es sich um die Frage, wie es vor allem Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung schaffen, ihre Kommunikation untereinander und mit guthörenden Menschen zu gestalten bzw. zu bewältigen.

Eingeladen wurde ins Haus Marienhof in Königswinter. 18 Teilnehmer sind der Einladung gefolgt. Die Teilnehmer kamen u.a. auch aus

Hamburg, Münster, Herzberg am Harz, Dortmund, Köln, Bonn und Niederkassel. Da alle Anwesenden vor einer Corona-Infektion geschützt werden sollten, war die Veranstaltung so geplant, dass jeder Abstand zu anderen einhalten konnte und außerdem für ausreichend Frischluft in den Räumlichkeiten gesorgt wurde. Des Weiteren baten die Organisatoren eine Maske im Innenraum zu tragen, wenn man sich nicht an seinem Platz aufhielt. Alle Teilnehmenden erhielten vom DSB Landesverbands NRW beim Einchecken an der Rezeption drei Corona-Schnelltests mit der

Bitte, jeweils täglich selbst eine Selbsttestung durchzuführen.

Um zu gewährleisten, dass die Kommunikation untereinander reibungslos funktioniert, stand eine im Vorfeld installierte, umfangreiche Technik zur Verfügung. Unsere beiden Schriftdolmetscherinnen Marion und Maren rundeten das Bild ab und waren eine willkommene Hilfe.



Das Orga-Team – Klaus (Technik), Susanne (Organisation), Maren und Marion (Schriftdolmetscher), Susanne (Vorsitzende DSB-Land) und Christine (Audiotherapeutin, Referentin)

Nach dem Einchecken am Freitagabend wurde nach vollendetem „Soundcheck“ im Seminarraum und ausführlicher Begrüßung durch Susanne Schmidt, Vorsitzende des DSB Landesverbandes NRW e.V., das Seminar durch die Referentin, Christina Karger (Tina), eröffnet. (Tinas beruflicher Werdegang in Kurzform: Staatlich anerkannte Logopädin, Hörtherapeutin (Kaiserberg-Klinik Bad Nauheim), Audiotherapeutin (Kaiserberg-Klinik Bad Nauheim), Hör-/Audiotherapeutin (Bad Salzuflen/ NRW) und Audiotherapeutin (Kaiserberg-Klinik Bad Nauheim).

Zunächst kam es zu der obligatorischen „Vor-

stellrunde“. In lockerem Rahmen erfolgte dies, sodass es den Teilnehmern leicht fiel, sich zur eigenen Hörsituation zu „outen“.

In Folge führte uns Tina kurzweilig durch das Programm. Zunächst stand auf der Agenda: Was bedeutet Selbsthilfe? Einige Erkenntnisse daraus waren z.B.:

- Selber aktiv werden
- Kommunikationstaktiken entwickeln
- In einen Verein eintreten
- Was kann ICH verändern uvm.



Gruppenbild der Teilnehmer – Marion, Maren, ?, Ulrike, Jutta, Susanne, Ludger, Tina, Helmut, Heike, Susanne, Katja, Karl-Heinz, Norbert, Thomas, vorne: Caroline, Sylvia

Auch wurde lebhaft diskutiert / besprochen, was die Folgen oder Probleme einer Schwerhörigkeit sein können. Die Teilnehmer berichteten aus eigener Erfahrung heraus die ihnen wieder ins Bewusstsein traten. Ausgrenzung – Überanstrengung – Stress – Depressionen – wurden hier mitunter genannt mit einer einhergehenden Vereinsamung und dem „Rückzug“ aus dem oft so sehr ersehnten „normalen Leben“ (Teilhabe).

Als logische Folge stellte sich dann die Frage: Was kann der/die Betroffene tun, um die Situ-

ation zu ändern? Als wesentlicher Punkt zeigte sich in der Diskussion, dass die persönliche Weiterentwicklung und Selbstfindung ein guter Grundstein sein könnte um neue Wege zu finden. Ein „neuer Weg“, der sich bei einigen der Seminarteilnehmer/innen als sehr ertragreich herausstellte, ist letztlich der Kontakt / Umgang mit anderen Menschen mit Behinderung, da leider nach wie vor viele Menschen ohne Hörbeeinträchtigung wenig bis kein Verständnis für Hörbehinderte zeigen. Dies leider auch quer durch die Gesellschaft.

Damit war dann auch der Punkt des Umgangs mit der Schwerhörigkeit zum Thema geworden. Wohl eines der wichtigsten Kriterien ist der „offene Umgang“. D.h. – auch wenn es vielen schwerfällt – die Worte seinem Gegenüber klar und deutlich zu sagen. „ICH BIN SCHWERHÖRIG. Bitte sprechen Sie langsamer aber nicht unbedingt lauter“. Es wurde darüber gesprochen, wie man die eigene Schwerhörigkeit gegenüber Unbekannten thematisieren kann – besonders wenn es einem schwerfällt/ unangenehm ist.

Ein Beispiel für eine Möglichkeit den Zuhörer „nett aber nachhaltig“ auf eine Schwerhörigkeit aufmerksam zu machen wäre: „Entschuldigen Sie bitte dass ich Sie unterbreche. Ich habe es leider versäumt Sie darauf hinzuweisen, dass ich zu den Menschen zähle, die besonders gut schlecht hören“. Dann dem Gegenüber in die Augen schauen und die Reaktion für zwei bis drei Sekunden checken und fortfahren. „Ich möchte aber Ihre (interessanten) Ausführungen genau mitbekommen. Daher bitte ich Sie etwas langsamer zu sprechen“

Wir können uns dann ziemlich sicher sein, dass unser Gesprächspartner versteht worum es geht uns zudem eine „Brücke“ zur gegenseitigen verständlichen Kommunikation gebaut ist.

Weitere unterschiedlichste Taktiken wurden durch die Teilnehmer/innen angesprochen. Das Mitschreiben (quasi eine Art Protokoll) kann hilfreich sein, da dies zwangsläufig zum langsamen Reden führt.

Als unbrauchbare und mit Abstand schlechteste Umgangsform mit der Schwerhörigkeit kristallisierte sich ein Herunterspielen oder sogar das Leugnen der eigenen Schwerhörigkeit heraus

In der regen Diskussion, die sich zu diesem Thema entwickelte, wurde klar, dass es nach wie vor viele Mitmenschen gibt, die die Probleme verschweigen und einfach so tun, als hätten sie alles verstanden. Wie sich in der Seminarrunde aber zeigte, ist der offene Umgang mit der Hörbehinderung der besser Weg. Ob mit oder ohne Hörhilfen spielt dabei eine untergeordnete Rolle. Womit wir dann zu dem Thema „Hörhilfen“ kommen.



Die Runde im Gespräch; Norbert mit Mikrophon

CI-Träger/innen haben wegen der optischen Sichtbarkeit einen anderen Status als der reine Hörgerätenutzer/innen, der seine Schwerhörigkeit optisch gegenüber der Umwelt relativ einfach überdecken kann. Auch haben nach Ansicht der Teilnehmenden die CI-Träger/innen eine bessere Lobby: Es werden z.B. umfangreiche Hörtrainings für CI-Träger/innen, aber weniger für HG-Träger/innen, angeboten.

Trotz intensiver Bemühungen der Akustiker ist es leider nicht immer möglich, die Hörgeräte auf ein solches Maß einzustellen, dass eine gute Verständigung (vornehmlich auch im Störschall) gewährleistet ist. Hier spielt die Zusammenarbeit zwischen Akustiker (zu wenig Beratung) und Hörgeschädigtem (zu wenig Ausdauer bei der Optimierung der Geräte) eine entscheidende Rolle.

Gemeinsam wurden in Folge Faktoren herausgearbeitet, die die Kommunikation maßgeblich beeinflussen. Dazu zählen:

- Tages-/Nachtform
- Tempo der Sprache
- Raumakustik, Lichtverhältnisse
- Artikulation, Mundbild
- Konzentration
- Tinnitus und körperliche Verfassung
- Tonlage und Tonlautstärke
- Dialekt
- Sympathie – Antipathie
- Anpassung der Hörgeräte
- und ganz entscheidend – wie bewertet mich mein gut hörender Gesprächspartner.
- Trennscheiben zwischen den Gesprächspartnern
- ... und aktueller als je zuvor: Der Mund ist nicht sichtbar!!!

Aus oben genannten Punkten ergibt sich für den Schwerhörigen oft eine lückenhafte Verständigung, die uns unsere Referentin im folgenden Text graphisch darstellte und

freundlicherweise zur Veranschaulichung zur Verfügung stellte.

TEXT

*(ähnlich gehört von einem Schwerhörigen)
 ...) enn i mi gan doll on en riere, dann ann i Man e erra en. Aber o mal bleib eine ge i e Un i erhei, ob i ri ig ombinier habe. Da wird dann um roblem, enn e innerhalb i iger Ge rä e a iert. E omm iellei u Mi er ändni en und i habe beim nä en i igen Dialog on Ang, da i et a al er ehen erde. Al o, on en riere i mi um o mehr. Aber dadur bin i o ehr ange reng, da i re be omme, iellei ogar o mer en und irgend ann eine Lu mehr, au die nä e Gebur ag eier u gehen. De halb age i lieber on orher ab! (...)*

TEXT

Wenn ich mich ganz doll konzentriere, dann kann ich manches erraten. Aber so manchmal bleibt eine gewisse Unsicherheit. Das wird dann zum Problem, wenn es innerhalb wichtiger Gespräche passiert. Es kommt vielleicht zu Missverständnissen und ich habe beim nächsten wichtigen Dialog schon Angst, dass ich etwas falsch verstehen werde. Also, konzentriere ich mich umso mehr. Aber dadurch bin ich so sehr angestrengt, dass ich Stress bekomme, vielleicht sogar Kopfschmerzen und irgendwann keine Lust mehr, auf die nächste Geburtstagsfeier zu gehen. Deshalb sage ich lieber schon vorher ab! (...)

Anschließend wurden Situationen zur Verständigung aus der Praxis sowohl aus der Sicht des/der Schwerhörigen als auch aus der Sicht des/der normal Hörenden, der/der evtl. unsicher oder gar genervt ist, diskutiert. (So z.B. folgender Dialog, der der/dem ein oder anderen sicherlich bekannt vorkommt: A (guthörend) sagt: „Menschenskind, jetzt brüll ich mir die ganze Zeit die Stimmbänder zu Bruch und du

schaust mich nur komisch an“ B (schwerhörig) antwortet genervt: „WAS??? – brüll mich nicht so an“)

Als weiteres Highlight wurden die Teilnehmenden gebeten, die unterschiedlichsten Ebenen der Kommunikation zu erörtern, wie z.B. verbal – nonverbal, Gebärdensprache, schriftlich, Mimik, Mundbild, sachlich oder emotional, beeinflussend oder auch als Tiefenwahrnehmung.

Zum Ausklang hatte Tina noch eine ganz besondere Bitte: Jeder sollte zwei positive Eigenschaften seines Tischnachbar benennen. Nach einem erwartungsgemäß zögerlichen Anlauf, stellte sich dies als eine sehr angenehme finale Aktion dar.

Susanne Schmitt nahm zum Abschlusswort nochmals das Mikro in die Hand und bedankte sich sowohl bei allen Beteiligten als auch ganz besonders beim Orga-Team, das neben Tina, Marion und Maren maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltung beitrug.



Kleine Wandergruppe auf dem Oelberg

Die „Freizeit“ kam natürlich auch nicht zur kurz und wurde auf unterschiedlichste Art genutzt. Einige genossen den Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein in gemütlicher Runde zu einem kühlen Getränk, während sich andere zu einer Wanderung auf den Ölberg entschlossen. Am Gipfel angekommen, wurde der Aufstieg belohnt mit einem wundervollen Ausblick auf das Siebengebirge und die Teilnehmenden konnten nun auch gemeinsam anstimmen: „Ich hab den Vater Rhein in seinem Bett gesehen“. Die Frage - analog zum Lied „Warum ist es am Rhein so schön?“ - war damit auch beantwortet. Im Clubraum bestand dann die Möglichkeit, den Abend in gemütlicher Runde ausklingen zu lassen.

Den Teilnehmenden wurde durch die aktive Teilnahme und Mitarbeit einmal mehr bewusst, welche Einflussfaktoren in der täglichen Kommunikation (und nicht nur bei Schwerhörigen) von großer Bedeutung sind. Die finale Resonanz war, dass das Seminar – auch dank der sehr professionellen Gestaltung durch Referentin Tina – für die weitere Arbeit in den Vereinen der Familie der Hörgeschädigten wertvolle Erkenntnisse brachte.

Thomas Lindner

Mitglied im Verein der Schwerhörigen und Ertaubten
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis e.V.

Nachdruck mit freundlicher Genehmigung durch "Verein der Schwerhörigen und Ertaubten Bonn und Rhein-Sieg-Kreis e.V."

Die Fotos wurden vom Vereinsmitglied und Teilnehmer
Ludger Weißling aufgenommen.

Bericht – Treffen der CI-Gruppe

Am 04. August 2022 wurde es sportlich beim CI-Treffen. Auf der „Minigolf-Anlage der Pleistermühle in Münster haben sich zehn ehrgeizige Mitglieder getroffen, um ihr Können und ihr Geschick im Umgang mit dem kleinen Ball unter Beweis zu stellen und um sich zu messen. Bei heißen Temperaturen wurde bei Ankunft vor Ort zunächst die eigene Köpertemperatur gesenkt, in dem wir uns alle zunächst ein kaltes Bier, oder eine kalte Limo im Schatten eines Baumes gegönnt haben. Danach ging es aber zur Sache. Neun teilnehmende Personen haben sich auf zwei Spielergruppen verteilt und jede Gruppe arbeitet sich sodann durch die achtzehn verschiedenen Lochbahnen. Erklärtes Ziel einer jeden Spielerin und eines jeden Spielers war es, mit möglichst wenig Schlägen den Ball ins Ziel zu befördern. Das Ziel war stets ein kleines Loch am Ende einer jeden Bahn, in das der Ball hineinrollen musste. Das war nicht immer einfach. Die Mini-Golf-Bahnen hatten den Schwierigkeitsgrad von „leicht“ bis „sehr anspruchsvoll“ und spätestens bei Schlag Nummer sieben war für den Golf-Schützen dann Schluss. Fast jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer hat die max. Abschlags-Zahl von sieben Schlägen im Laufe des Spieles mal erreicht, aber auch „echte“ Talente wurden gefunden, denn manchmal hat der Ball gleich nach dem ersten Schlag sein Ziel erreicht.



Nach über zwei Stunden Spielzeit war folgender Endstand erreicht: Helga Corona mit 73 Punkten, Maria Nagel mit 70 Punkten, Christiane Bless mit 66 Punkten, Monika Brendel mit 64 Punkten, Verena Micke mit 60 Punkten, Jan Freimuth mit 55 Punkten, Joachim Bless mit 51 Punkten und die Doppel-Sieger Hermann-Josef Gerling und Karin Giese mit je 49 Punkten, da beide die gleiche Punktzahl erreicht hatten.

Gewonnen haben wir jedoch alle, denn es war ein lustiger und schöner Spätnachmittag, der uns viel Freude bereitet hat.

Zum Ende des Spieles stellten wir alle „Hunger“ fest und da der Abend schon da war, und die Gaststätte „Landgasthof Pleister Mühle“ vor unseren Füßen lag, war es naheliegend, dort auch einzukehren. Doch daraus wurde nichts. Sämtliche Plätze waren belegt, und da wir keine Tischreservierung vorgenommen hatten, hätten wir zudem auch mit langen Wartezeiten rechnen müssen, wie man uns mitgeteilt hat. Das CI-Treffen löste sich daher auf und wir traten allesamt die Heimreise an. Wir bedanken uns bei unserem Mitglied Frau Verena Micke, die diese tolle Idee hatte, und die für uns diesen Nachmittag organisiert hat.

Geschrieben: Karin Giese



Aus Datenschutzgründen darf die Geburtstagsliste nicht gezeigt werden



Die nächsten Treffen finden am folgenden Tagen statt:

24.09.2022

22.10.2022

26.11.2022

17.12.2022

10:30-12:30 Uhr

Wir freuen uns auf den Austausch!

Jede ist herzlich willkommen!

Kasia und Michał

Nachrichten zur Barrierefreiheit: Deutschland droht Klage

In Zusammenhang mit Regeln zur Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung hat die EU-Kommission ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland eingeleitet. Die Brüsseler Behörde wirft Deutschland vor, EU-Vorgaben nicht fristgerecht in nationales Recht umgewandelt zu haben. Deutschland hat jetzt nun zwei Monate Zeit, auf die Forderungen der EU-Kommission zu reagieren. Sollten die Bedenken im Laufe des Verfahrens nicht ausräumen können, könnte am Ende eine Klage vor dem Europäischen Gerichtshof drohen.

Hörverlust von jetzt auf gleich

Plötzliche Stille auf einem Ohr: Wie es zum Hörsturz kommt und was Betroffene dann tun können

Berlin –

Jedes Jahr erleiden 150.000 Menschen in Deutschland einen Hörsturz, schätzen Fachleute. Damit ist der Infarkt im Ohr, wie die Erkrankung auch genannt wird, eine der häufigsten Krankheiten in der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde (HNO). Mit Schmerzen ist der Hörsturz nie verbunden. Außerdem ist in der Regel nur ein Ohr betroffen. Dennoch löst die Krankheit bei vielen Betroffenen Ängste aus, beeinträchtigt sie doch die Kommunikation mit den Mitmenschen. Symptome sind ein Druckgefühl im Ohr und verminderte Hörfähigkeit bis hin zum vollständigen Verlust. Die Erkrankten haben das Gefühl, als ob ein Wattebausch in ihrem Ohr steckte, der die akustische Wahrnehmung dämpft oder komplett unterdrückt. Viele Patientinnen und Patienten hören ein Fiepen oder ein anderes störendes Geräusch, entwickeln also einen Tinnitus. In schweren Fällen kommt Schwindelgefühl hinzu.

Bei leichteren Fällen können Betroffene selbstgegensteuern

Die Ursachen sind nicht abschließend geklärt

und eine zielgerichtete Therapie ist schwierig. Experten vermuten, dass Durchblutungsstörungen im Innenohr die akustische Informationsübermittlung stören. Diskutiert werden außerdem Stress, Viren oder Bakterien als Auslöser. Bei leichteren Hörstürzen ist Selbstheilung eine durchaus erfolgversprechende Möglichkeit. „Wie bei den meisten anderen Krankheiten hilft auch bei einem Hörsturz viel Ruhe und Entspannung, um den Körper so wenig wie möglich zusätzlich zu belasten“, rät Götz Lehnerdt, HNO-Arzt am Petrus-Krankenhaus Wuppertal.

Doch der Hörverlust tritt meist plötzlich auf und schränkt die Verständigung mit anderen Menschen ein. Gehen Patienten in dieser Situation zum Arzt, erhalten sie oft Glukokortikoide. Das sind Hormone, deren bekanntester natürlicher Vertreter das Kortison ist. Daher ist eine Kortisontherapie gängig.

Die Kortisonpräparate sollen die Veränderungen, die bei einem Hörsturz im Ohr auftreten, günstig beeinflussen. Ob sie allerdings wirklich diese Wirkung haben, war bislang wissenschaftlich nicht gesichert. Gesetzliche Krankenkassen übernehmen deswegen die Behandlungskosten nicht.

Seit 2015 hat eine an der Uniklinik Halle-Wit-

tenberg koordinierte Studie verschiedene Therapieansätze überprüft. An der Erhebung unter dem Titel „Studie zur Wirksamkeit und Sicherheit der Hochdosis-Glukokortikoid-Therapie beim akuten, idiopathischen, sensorineuralen Hörverlust“, kurz Hodokort, beteiligten sich 40 HNO-Kliniken und -Praxen aus ganz Deutschland. Das Bundesforschungsministerium förderte die Studie mit knapp zwei Millionen Euro.

Hintergrund der Studie ist eine in Deutschland andere Dosierung von Kortison in der Hörsturztherapie als international üblich. Während in anderen Ländern das kortisonhaltige Medikament Prednisolon in einer Dosierung von 60 Milligramm Standard ist, beträgt die Wirkstoffmenge in Deutschland 250 Milligramm. Jede dieser beiden Dosierungen wurde in der Studie jeweils einer Patientengruppe gegeben. Eine dritte Gruppe erhielt das im Vergleich mit Prednisolon wesentlich wirksamere Glukokortikoid Dexamethason.

Neben der Frage der Dosierung ging es auch um die Form, in der die Patienten das jeweilige Medikament bekamen: Wirken die Präparate besser als Tabletten geschluckt oder als Tropf in eine Vene? Und welche Nebenwirkungen hat die Therapie? Kortison kann zum Beispiel den Blutdruck und -zucker verändern. Die wissenschaftliche Untersuchung wurde mit einer Kombination aus wirksamen und Placebo-Tabletten sowie -Infusionen so konzipiert, dass weder die Patientinnen oder Patienten noch die beteiligten Forschenden wussten, wer zu welcher der drei Gruppen gehörte.

Erste, noch vorläufige Ergebnisse gab Studienleiter Stefan Plontke auf einem Kongress von HNO-Ärzten in Hannover bekannt. Demnach erlangten weniger als die Hälfte der mehr als 300 beteiligten Patienten das

volle Hörvermögen wieder. Das vorrangige Ziel, eine um zehn Dezibel verbesserte Hörleistung zu erreichen, habe sich nicht erfüllt. Immerhin stellten die Forschenden bei fünf Prozent der Teilnehmenden eine gutartige Geschwulst am Gleichgewichtsnerv fest. Hörsturzpatienten in Deutschland bekommen mehr Kortison

Plontke verwies auf die generellen Schwierigkeiten mit dem Hörsturz. „Wir stehen immer noch ein bisschen fragend davor“, sagte der Direktor der Uniklinik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit Blick auf die höhere deutsche Kortisondosis. Sie sei wissenschaftlich nie abgesichert worden, deshalb gehe es in der Hodokort-Studie überhaupt um wissenschaftliche Evidenz. In der Medizin ist damit der Nachweis gemeint, ob eine diagnostische oder therapeutische Methode etwas nützt.

Die international übliche niedrigere Dosierung beruht auf einer Studie aus den 1970er Jahren, die heutigen Standards überhaupt nicht mehr gerecht werde, erläuterte Plontke. Die 250-Milligramm-Dosis in Deutschland stamme dagegen aus den 2000er-Jahren. Plontke beschrieb in diesem Zusammenhang das Ohr als „kaffeebohnen großes Organ“, in dem bei zu geringer Dosierung eines Medikaments nichts ankomme.

Quelle: WAZ 2022 | Susanne Rochholz

WIEDER HÖREN LERNEN

HÖREN TRAINIEREN,
TINNITUS KOMPENSIEREN,
SCHWINDEL VERLIEREN.



Schwerhörigkeit und Ertaubung sind Kommunikationsbehinderungen, deren körperlich-seelische und soziale Auswirkungen oftmals unterschätzt werden. Die erhebliche Anstrengung in der Kommunikation führt bei den Betroffenen zu einer schnelleren Erschöpfung. Dabei kann in vielen Fällen durch ein gezieltes Hörtraining oder eine optimierte technische Ausstattung die Kommunikation verbessert werden.

Fern vom belastenden Alltagsstress erhalten sowohl Hörgeräte- als auch CI-Träger ein intensives Hör- und Kommunikationstraining, eine optimierte Einstellung der Hörgeräte/des CIs sowie Erläuterungen und Demonstrationen zu weiteren technischen Hilfsmitteln.

Unterstützend werden die Patienten psychologisch begleitet und erfahren eine psychophysische Stabilisierung durch Entspannungstechniken und sportliche Aktivitäten.



VAMED Rehaklinik Bad Berleburg
Fachbereich für Hörstörungen,
Tinnitus und Schwindel

Chefärztin Prof. Dr. med. Anette Weber
Arnikaweg 1, 57319 Bad Berleburg
bettina.sonneborn@vamed-gesundheit.de

Demant beabsichtigt, sein Geschäft mit Hörimplantaten zu veräußern, bei gleichzeitiger Sicherstellung der lebenslangen Betreuung der bestehenden Patienten

27.04.2022 | Demant hat eine Vereinbarung ausgehandelt, die die Veräußerung seines Geschäftsbereichs Hörimplantate, Oticon Medical, für einen Gesamtbetrag in Höhe von 850 Millionen DKK an Cochlear Limited vorsieht. Die Transaktion folgt einer Überprüfung der strategischen Optionen für den Geschäftsbereich, einschließlich der Frage, wie die bestmögliche lebenslange Betreuung der bestehenden Patienten sichergestellt werden kann.

Seit der Gründung des Geschäftsbereichs Hörimplantate im Jahr 2007 hat Demant erheblich in implantierbare Lösungen für die Behandlung von Hörverlusten investiert, und die Mitarbeiter von Oticon Medical haben unermüdlich daran gearbeitet, Tausenden von Patienten branchenführende Technologien zur Verfügung zu stellen und dabei viele wichtige Meilensteine erreicht.

Demant ist nun jedoch zu dem Schluss gekommen, dass nicht die Aussicht besteht, innerhalb eines angemessenen Zeitrahmens und ohne unverhältnismäßig hohe Investitionen sowie eine erhebliche Verwässerung der Rentabilität der Gruppe, ein weltweit führender Anbieter von Hörimplantaten zu werden. Vor diesem Hintergrund hat Demant die Entscheidung getroffen, seine Bemühungen im Bereich der Hörimplantate einzustellen.

Demant ist der Ansicht, dass es im besten Interesse sowohl der Patienten als auch des Unternehmens ist, den Geschäftsbereich Hörimplantate an Cochlear, das weltweit führende Unternehmen für implantierbare Lösungen bei Hörverlust, zu veräußern. Als Teil der Transaktion hat sich Cochlear verpflichtet,

die bestehenden Patienten von Oticon Medical jetzt und in Zukunft zu betreuen.

"Die Überwindung des Hörverlustes – und das Leben mit der Implantat-Technologie, um diesen zu lindern – ist eine lebenslange Reise, und wir glauben, dass es das Beste für unsere Patienten ist, diese Reise mit Cochlear fortzusetzen. Wir werden alles in unserer Macht stehende tun, um sicherzustellen, dass die Auswirkungen der beabsichtigten Veräußerung für Kunden und Patienten

sowie für die Mitarbeiter von Oticon Medical, die die Erwartungen übertroffen haben und zu den klügsten Köpfen der Branche gehören, so gering wie möglich sein werden", sagt Søren Nielsen, Präsident und CEO von Demant, und fährt fort:

"Demant wird sich weiterhin voll und ganz der Hörversorgung und der Audiotechnologie widmen. Wir werden weiter wachsen und in den Bereichen Hörgeräte, Hörgeräteversorgung und Diagnostik expandieren, da wir in einer einzigartigen Position sind, Kunden vom ersten Screening an über die Erstanpassung bis hin zur fortlaufenden individuellen Betreuung zu betreuen, und das starke Wachstumspotenzial im Bereich Kommunikation mit unserer Marke EPOS nutzen zu können."

Dig Howitt, CEO und Präsident von Cochlear, fügt hinzu: "Wir freuen uns darauf, den gesamten Kundenstamm von Oticon Medical und Patienten in der Cochlear-Familie willkommen zu heißen. Angetrieben von unserer Mission, innovativ zu sein und ein lebenslanges Hörergebnis zu liefern, werden wir sicherstellen, dass die Kunden und Patienten von Oticon Medical weiterhin ein Leben lang mit

Hörlösungen unterstützt werden. Wir werden eng mit Demant zusammenarbeiten, um einen nahtlosen Übergang des Geschäfts zu Cochlear zu gewährleisten, damit Kunden und Patienten auch in den kommenden Jahren Zugang zur aktuellen Technologie von Oticon Medical haben.

Wir werden Hörprozessoren und Dienstleistungen der nächsten Generation entwickeln, die es den Kunden ermöglichen, im Laufe der Zeit auf die Technologieplattform von Cochlear umzusteigen und von ihr zu profitieren. Die Übernahme von Oticon Medical verschafft uns eine größere Reichweite und ermöglicht es uns, unsere Investitionen in F&E und Marktwachstum zu erhöhen.

Finanzielle Auswirkungen

Im Jahr 2021 erwirtschafteten die Hörimplantate einen Umsatz von 512 Millionen DKK und ein EBIT von -117 Mio. DKK, womit der Geschäftsbereich einen verwässernden Einfluss auf die EBIT-Marge der Gruppe von 1,2 Prozentpunkte hatte.

Erklärung in 2021*	Demant-Gruppe	Hörimplantate	Gruppe (ohne Hörimplantate)
Einnahmen	18.418	512	17.906
EBIT	3.386	-117	3.503
EBIT- Marge	18,4%	n.a.	19,6%

*Angepasst um Einmalposten.

Künftig werden die Hörimplantate in der Finanzberichterstattung der Demant-Gruppe separat als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen und die Vergleichszahlen werden entsprechend angepasst. Infolgedessen werden Hörimplantate weder im EBIT der Gruppe noch im Ausblick für die fortgeführten Geschäftsbereiche der Demant-Gruppe enthalten sein.

Der Ausschluss von Hörimplantaten aus dem Ausblick der Demant-Gruppe für das Jahr 2022 hat eine positive Auswirkung von etwa

Einzelheiten der Transaktion

Die Transaktion umfasst die Veräußerung des Geschäftsbereichs Hörimplantate von Demant, der die Produktkategorien Cochlea-Implantate (CI) und knochenverankerte Hörsysteme (BAHS) umfasst. Von der Gesamtsumme in Höhe von 850 Millionen DKK werden 700 Millionen DKK in bar bei Abschluss der Transaktion gezahlt, und 150 Millionen DKK innerhalb von 18 Monaten nach dem Abschluss.

Vorbehaltlich der behördlichen Genehmigungen und anderer üblicher Abschlussbedingungen ist der Abschluss der Transaktion für H2 2022 zu erwarten, nachdem die zuständigen Betriebsräte konsultiert wurden.

150 Millionen DKK auf das erwartete EBIT der Gruppe für das Gesamtjahr. Folglich erwartet die Gruppe nun ein EBIT von DKK 3.600–3.900 Millionen DKK (vorher 3.450–3.750 Millionen DKK). Die Auswirkung auf andere Kennzahlen des Ausblicks ist neutral.

Es wird erwartet, dass das Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche nach Steuern im Jahr 2022 um 150–200 Millionen DKK geringer ausfallen wird. Dies spiegelt vor allem den erwarteten Betriebsverlust bei Hörimplantaten wider, der durch die angekündig-

te Transaktion in der Zeit bis zum Abschluss weiter negativ beeinflusst werden kann, sowie bestimmte einmalige Posten, wie die Zeitwertanpassung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die den realisierten Verkaufspreis und die Transaktionskosten widerspiegelt. Die Nettoauswirkungen der einmaligen Posten dürften in etwa neutral sein, vorbehaltlich von Anpassungen des Betriebskapitals und andere Posten beim Abschluss. An den mittel- bis langfristigen Aussichten der Demant-Gruppe ändert sich nichts.

Über Demant

Demant ist ein weltweit führendes Hörgeräte- und Technologieunternehmen, das sich seit 1904 auf die Bereiche Pflege, Gesundheit und Innovation konzentriert. Die Gruppe bietet innovative Technologien, Lösungen und Know-how zur Verbesserung der Gesundheit und des Gehörs der Menschen. Die Gruppe hat ihren Hauptsitz in Dänemark und beschäftigt weltweit ca. 18.100 Mitarbeiter und ist mit seinen Lösungen in 130 Ländern präsent, wo wir lebensverändernde Hörgesundheit schaffen. Die William Demant Stiftung ist Mehrheitsaktionär der Demant A/S, die an der Nasdaq Kopenhagen als Blue-Chip-Aktie notiert ist.

Über Oticon Medical

Oticon Medical ist ein globales Unternehmen, das implantierbare Hörlösungen entwickelt, die Personen in jeder Lebenslage die Welt der Klänge eröffnen. Die Kompetenzen von Oticon Medical umfassen mehr als ein Jahrhundert an Innovationen in der Signalverarbeitung und jahrzehntelange Pioniererfahrung in der Hörimplantat-Technologie. Oticon Medical arbeitet eng mit Patienten, Ärzten und Hörgeräteakustikern zusammen, um sicherzustellen, dass jede Lösung auf die Bedürfnisse der Nutzer abgestimmt ist. Oti-

con Medical hat eine starke Leidenschaft für innovative Lösungen, um die Lebensqualität zu verbessern und den Menschen zu helfen, ein erfülltes Leben zu führen – jetzt und in Zukunft.

Über Cochlear Limited

Menschen waren schon immer die Inspiration für Cochlear, seit Professor Graeme Clark das erste mehrkanalige Cochlear-Implantat entwickelte, nachdem er gesehen hatte, wie sein Vater mit Hörverlust zu kämpfen hatte. Seit 1981 hat Cochlear mehr als 650.000 Geräte in mehr als 180 Ländern zur Verfügung gestellt und damit Menschen aller Altersgruppen auf der ganzen Welt geholfen zu hören. Als weltweiter Marktführer für implantierbare Hörlösungen verbindet Cochlear Menschen mit den Chancen des Lebens und heißt sie in der größten Hörimplantat-Gemeinschaft der Welt willkommen.

Cochlear beschäftigt weltweit mehr als 4.000 Mitarbeiter, die sich mit Leidenschaft für den Fortschritt einsetzen und sich bemühen, die Bedürfnisse von Menschen mit Hörverlust zu erfüllen. Das Unternehmen entwickelt kontinuierlich Innovationen, um zukünftige Bedürfnisse zu antizipieren, und investierte bis heute mehr als 2 Milliarden AUD in Forschung und Entwicklung, um die Grenzen der Technologie zu erweitern und mehr Menschen beim Hören zu helfen.

Pressekontakt

Demant (Dänemark) | Trine Kromann-Mikkelsen, VP Corporate Communication and Relations | Telefon +45 3917 7300

Oticon GmbH (Hamburg) | Torben Lindø (Geschäftsführer, Oticon GmbH) und Steffen Vater (Business Unit Director, Oticon Medical) Telefon +49 40 8488840

Und so kommen Sie zum Hörbehindertenzentrum:

Westfalenstr. 197
48165 Münster-Hiltrup

Mit dem Auto:

Autobahn A 43: Abfahrt Münster-Süd Richtung Bielefeld;
dann die B 54 Richtung Hamm bis Hiltrup fahren (siehe Plan).

Autobahn A 1: Abfahrt Münster-Hiltrup

Mit Bus und Bahn:

Ab Münster Hbf - Bussteig D2:
Mit den Buslinien 1, 5 oder 9 Richtung Hiltrup bis Haltestelle
Hiltrup-Schulzentrum/Stadthalle.

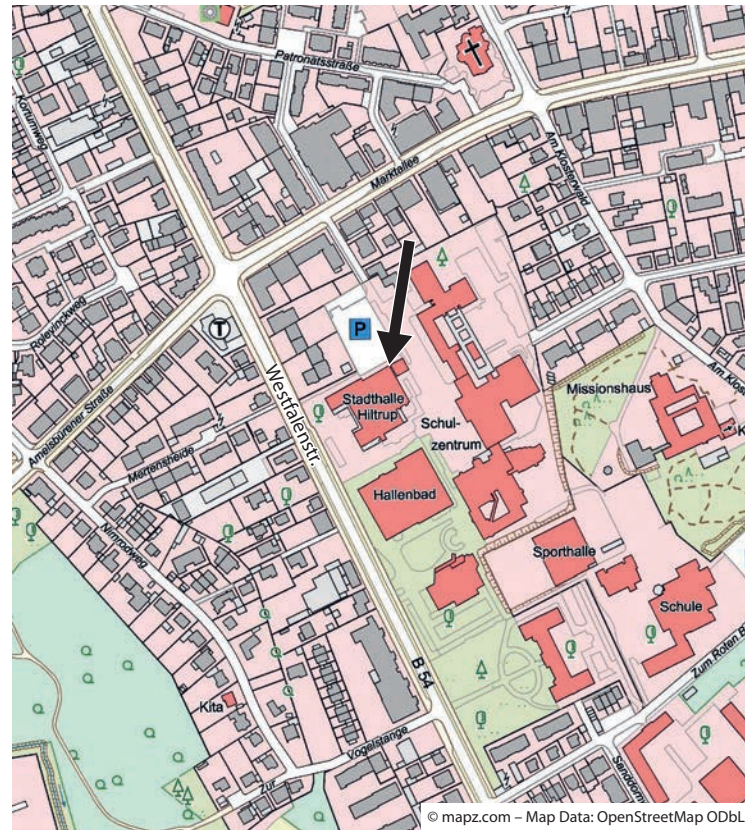
Ab Hiltrup Bf:

Buslinie 5 bis Haltestelle Hiltrup-Schulzentrum/Stadthalle
oder ca. 15 Min. Fußweg über die Marktallee.

Haltestelle Glasuritstraße:

Die Buslinien 1 und 9 halten auf der Marktallee, die Buslinie
18 hält auf der Hülsebrockstraße.

In den Abend- und Nachtstunden fahren die Buslinien N81
und N85.



MITARBEITER UND ANSPRECHPARTNER

1. Vorsitzender:

Joachim Bless
Vorstand@dsb-ms.org

Stellv. Vorsitzender:

Thomas Förster
Vertretung@dsb-ms.org

Kassenwart:

Ludger Weißling
Finanzen@dsb-ms.org

Schriftführerin:

Sabine von Oppenkowski
Schriftfuehrung@dsb-ms.org

After-Work-Treff:

Reiner von Oppenkowski
After-Work-Treff@dsb-ms.org

Aktivkreis „Wir ab 50“:

Ulla Seidel
Wir-ab-50@dsb-ms.org

CI-Gruppe:

Karin Giese
CI-Gruppe@dsb-ms.org

CI – Kinderkreis Münster

Kasia
CI-Kinderkreis@dsb-ms.org

Computerstammtisch:

Reiner von Oppenkowski
Computerkurs@dsb-ms.org

Frauentreff:

Sabine von Oppenkowski
Frauengruppe@dsb-ms.org

Freizeitgruppe:

Hermann-Josef Gerling
Freizeit-Gruppe@dsb-ms.org

Gebärdenkurs:

Maria Nagel
LBG-Werkstatt@dsb-ms.org

Herrenstammtisch:

Heiner Dahlhoff
Herren-Stammtisch@dsb-ms.org

Kegelgruppe „Einer steht immer“:

Sabine Stinze
Einer-steht-immer@dsb-ms.org

Kegelgruppe „Ohrwurm“:

Heiner Dahlhoff
Ohrwurm@dsb-ms.org

Singgruppe „Schräge Töne“:

Christiane Bless
Chor@dsb-ms.org

Technik

Ludger Weißling
technik@dsb-ms.org

Admin

Jan Freimuth
Admin2@dsb-ms.org

Über weitere Aktivitäten des Vereins informiert Sie gerne der Vorstand. Telefonische Anfragen oder Fax bitte nur an das Büro des Hörbehindertenzentrums richten: **Tel.: 02501 - 8218 (AB) | Fax: 02501 - 927122** – (Diese werden an die gewünschten Personen weitergeleitet)

Smart kann so einfach sein

Der neue Cochlear™ Nucleus® Kanso® 2 Soundprozessor

- ✓ Eine bewährte und leistungsfähige Hörtechnologie¹⁻⁴, die Ihnen klareres Hören selbst in anspruchsvollen Umgebungen ermöglicht.
- ✓ Sie können Anrufe und Unterhaltungsangebote von einem kompatiblen Apple- oder Android™-Gerät direkt übertragen lassen.*
- ✓ Die Kompatibilität mit der Nucleus Smart-App* ermöglicht Ihnen die Steuerung von Einstellungen und Funktionen und das Abrufen von Informationen mit nur wenigen Klicks.
- ✓ Einfaches⁵ und robustes⁶ Kompaktdesign mit eingebautem aufladbarem Akku für perfektes Hören rund um die Uhr.⁵



www.cochlear.de



1. Mauger SJ, et al. Clinical evaluation of the Nucleus 6 cochlear implant system: performance improvements with SmartSound iQ. Int J Audiol. 2014; Aug; 53(8): 564-576. [Sponsored by Cochlear]. 2. Mauger SJ, et al. Clinical outcomes with the Kanso off-the-ear cochlear implant sound processor. Int J Audiol. 2017; Apr; 56(4): 267-276. [Sponsored by Cochlear]. 3. Wolfe J, et al. Benefits of Adaptive Signal Processing in a Commercially Available Cochlear Implant Sound Processor. Otol Neurotol. 2015 Aug; 36(7): 1181-90. 4. Cochlear Ltd. D1660797. CP1150 Sound Processor Interim Clinical Investigation Report. January 2020. 5. Cochlear Ltd. D1710313 CP1150 Battery Life Coverage Technical Report. 2020; Mar. 6. Cochlear Ltd. D1650520 CP1150 Mechanical Design Verification Summary Report. * Der Cochlear Kanso 2 Soundprozessor ist mit Apple- und Android-Geräten kompatibel. Die Cochlear Nucleus Smart-App ist im App Store und bei Google Play erhältlich. Informationen zur Kompatibilität finden Sie unter www.cochlear.com/compatibility.

Informieren Sie sich bei Ihrem Arzt über die Möglichkeiten der Behandlung von Hörverlust. Ergebnisse können abweichen; Ihr Arzt berät Sie bezüglich der Faktoren, die Ihr Ergebnis beeinflussen könnten. Lesen Sie stets das Benutzerhandbuch. Nicht alle Produkte sind in allen Ländern erhältlich. Für Produktinformationen wenden Sie sich bitte an Ihren Vertreter von Cochlear vor Ort.

Cochlear, 科利耳, コクレア, 코클리어, Hear now. And always, Nucleus, Kanso, Advance Off-Stylet, AutoNRT, Contour Advance, Custom Sound, Freedom, Hugfit, Hybrid, NRT, SmartSound, True Wireless, das elliptische Logo und mit den Symbolen ® oder ™ versehene Marken sind Marken beziehungsweise eingetragene Marken von Cochlear Limited (sofern nicht anders angegeben).

© Cochlear Limited 2020. D1814050 V1 2020-12 German Translation of D1777161 V2 2020-10

Ich vertraue
MED-EL
mein Hören
an!

Stefanie, Radiomoderatorin,
hört dank einem Mittelohr-
implantat von MED-EL

Neugierig,

warum Stefanie sich für
ein Mittelohrimplantat von
MED-EL entschieden hat?



Besuche uns auf
blog.medel.com/de
oder scanne ganz
einfach den QR-Code!